

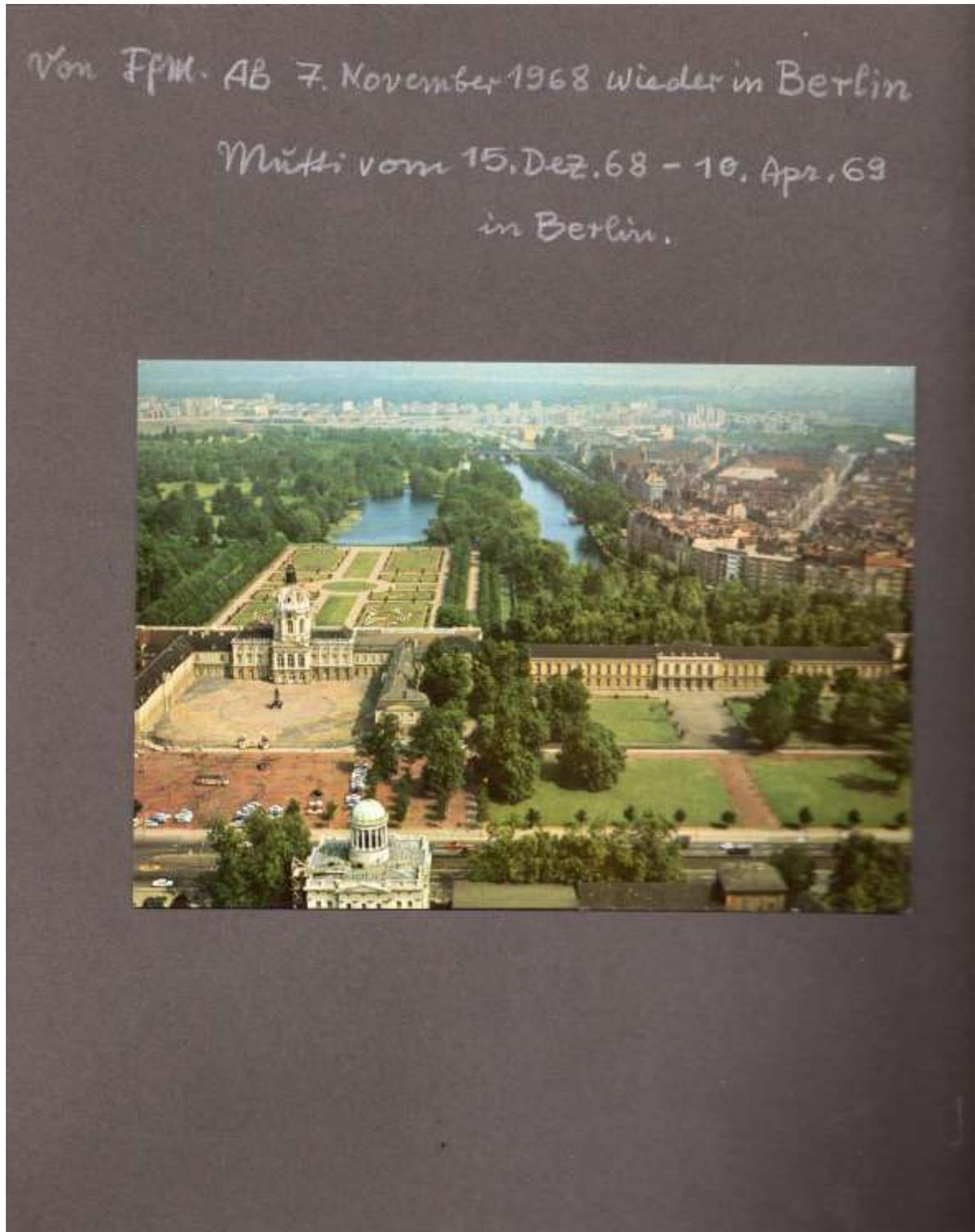
**Inhaltsverzeichnis Nachlese 1969**

|   |            |
|---|------------|
| <b>1969 – April</b> .....                                       | <b>2</b>   |
| Trude 1968/1969 in Berlin.....                                  | 2          |
| Brief vom 13.04.69 .....  | 6          |
| Brief vom 26.04.69 .....  | 14         |
| Brief vom 28.04.69 .....  | 19         |
| <b>1969 – Mai</b> .....   | <b>23</b>  |
| Briefe vom 13.05.69 .....                                       | 23         |
| Elisabeth im verlängerten Pfingsturlaub 1969 in Bad Kösen ..... | 26         |
| <b>1969 – Juli</b> .....  | <b>33</b>  |
| Brief a vom 08.07.69 .....                                      | 33         |
| Brief b vom 08.07.69 .....                                      | 37         |
| Brief vom 11.07.69 .....  | 41         |
| Brief vom 23.07.69 .....  | 45         |
| Brief vom 28.07.69 .....  | 55         |
| <b>1969 – August</b> .....                                      | <b>59</b>  |
| Brief vom 11.08.69 .....  | 59         |
| Brief vom 17.08.69 .....  | 64         |
| Briefauszug vom 30.08.69 .....                                  | 74         |
| <b>1969 – September</b> .....                                   | <b>78</b>  |
| Brief vom 02.09.69 .....  | 78         |
| Briefauszug vom 06.09.69 .....                                  | 87         |
| Brief vom 11.09.69 .....  | 90         |
| Brief vom 17.09.69 .....  | 97         |
| Brief vom 24.09.69 .....  | 104        |
| Brief vom 28.09.69 .....  | 112        |
| <b>1969 – Oktober</b> .....                                     | <b>119</b> |
| Brief vom 19.10.69 .....  | 119        |
| Brief vom 23.10.69 .....  | 124        |
| <b>1969 – November</b> .....                                    | <b>128</b> |
| Brief vom 08.11.69 .....  | 128        |
| Brief vom 22.11.69 .....  | 135        |
| <b>1969 – Dezember</b> .....                                    | <b>138</b> |
| Brief vom 08.12.69 .....  | 138        |

**1969 – April**

**Trude 1968/1969 in Berlin**

*Aus Elisabeths Fotoalbum Nr.5 die folgenden 4 Auszüge entnommen*



*(Fotograf: unbekannt)*



Müsti war vom 15. Dezember 1968 bis  
10. April 1969 bei mir.

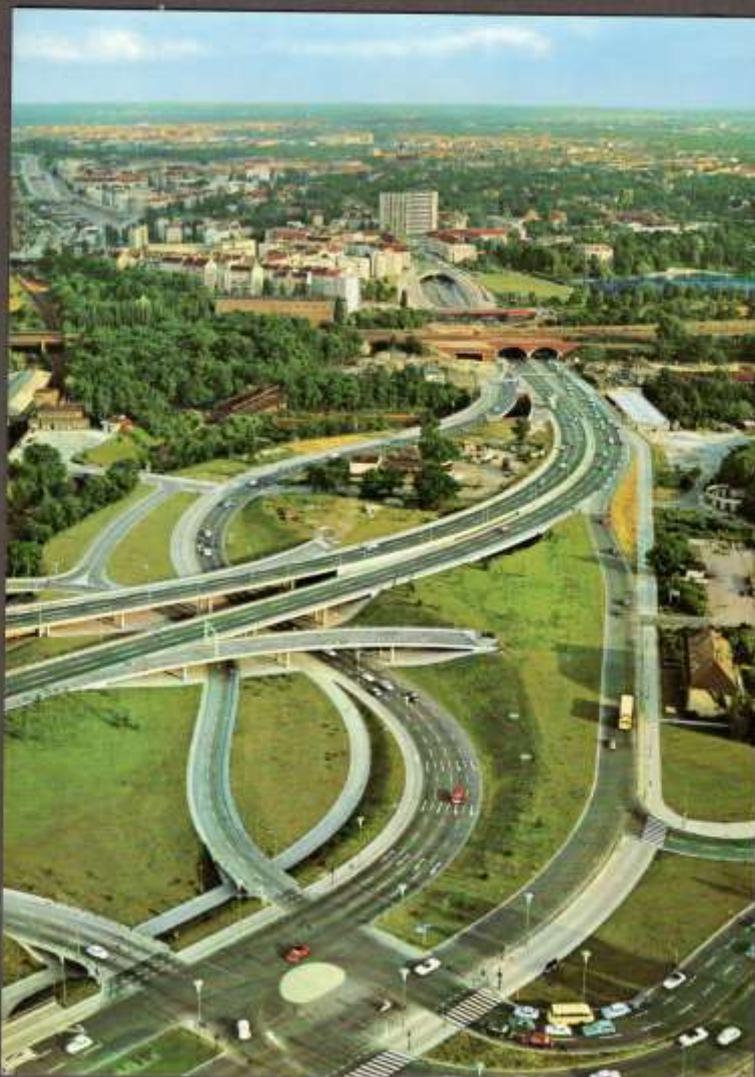
(Fotograf: unbekannt)



Berlin, Tauentzien mit Europa-Center und Gedächtniskirche

mit Mülli 4x im Anna-Karenina-Film  
im Europa-Center-Kino

(Fotograf: unbekannt)



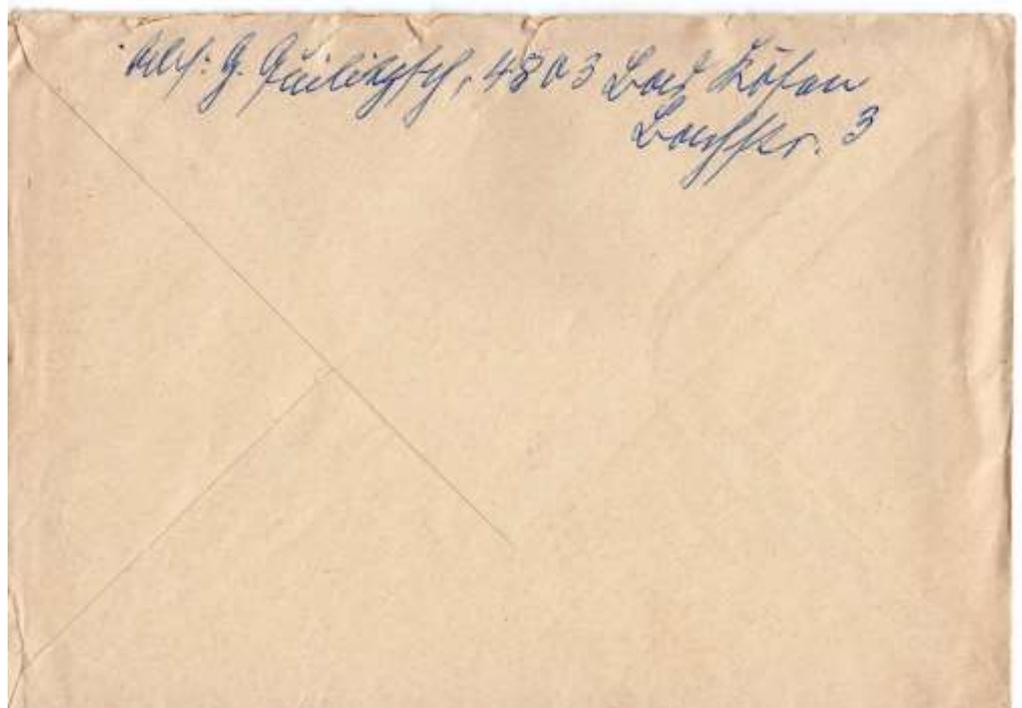
←  
und hier  
lang hat  
uns Gabriele  
immer nach Hause gefahren

(Fotograf: unbekannt)

## Brief vom 13.04.69

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 1 Berlin 13 (Siemensstadt) Heilmannring 53 I.  
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3  
Poststempel: BAD KÖSEN d 13-4.69.-9



(Sonntag)

Bad Kösen, 13.4.69  
Sonntag 14 Uhr

Meine liebe Elisabeth o

ich bin zwar todmüde, aber ich muß  
Dir erst schreiben sonst wird's heute nicht.  
Ich habe auch schon so vielerlei erlebt  
daß ich gar nicht nachkomme. Gestern  
am Sonnabend war ich mal bei  
Marthe Posse für eine Stunde von 12-13  
und danach bei Sophie, die sich so sehr  
freute, daß man gar nicht glauben kann,  
daß es Sophie war. Sie umarmte  
mich und sagte immer, nein so eine  
große Freude, es ist bestimmt Gedan-  
kenübertragung, ich habe heute vo früh  
an an dich gedacht. Du bleibst hier  
und wir machen uns einen guten  
Kaffee, ich habe viel schönen Kuchen  
von Bäckerbeckers wie sie genannt wer-  
den. Erst ruhen wir uns aus „Du aufs  
Sopha, ich in den Lehnstuhl“. Draußen Sturm-  
stärke 9 mit Regengüssen aber erst  
nachdem ich da war. Sie heizte tüchtig

ein und ich blieb bis 18 Uhr da. Lia fährt  
am Montag, also morgen, nach Erfurt  
u. kommt dann mal einen Tag mit  
den Kindern. Joach. von ab gestern ganz  
groß nach Japan Indien u. wo noch hin.  
Schade daß wir nicht dort waren, so interes-  
sant. Hier weiß keiner von Bln nur Fr.  
Schneider die sich eben so freute sagte,  
wie kommt das alle Meckern v. Bln.  
sicher mit Flugzeugen befördert. Ich ha-  
be gesagt daß Herr List alle Post immer  
mitnimmt wohin er geschäftl. gerade  
muß wirft er sie ein. Ich war lange

bei Fr Schn. von 19-21 Uhr ließ mich garnicht fort. Heute war ich in der Kirche, als ich in der Neustr. Möllers gegenüber auf der Seit ging, kam Fr. Wnzely u. winkte u. freute sich, henkelte mich gleich ein u. lud mich für Mittw. nachm. ein bißchen gemütlich erzählen. Na, ich gehe schon, sie freue sich tatsächlich alle ehrlich u. staunen u. erwähnen kein Wort von langeblieben u.s.w. Sonst hält

Als die Kirche aus war winkte Fr. Jacob, kommense, kommense, da mußte ich wieder dahin. Sie sagte sie hätte eine Osterkarte an uns geschickt. Morgen Montag nachm. bin ich zum Kaffee dort, nehme ihr ¼ Schibo mit u. 1 Tafel gute bittere Schokolade. Ihre Ursel in Ankara schreibt daß ihre Jahre um sind u. sie nach Paris kommen sollen, möchten aber ihrer Kinder wegen nach Basel.

Heute ist übrigens d. 13. April wo ich vor fünf Jahren jetzt im Krhs an den Streck kam greulich. – Ach, bei Schmales war ich auch schon, am Donnerstg, nachm. ganz rührend alle. Und alle lassen Dich grüßen.

So, im Haus ist alles still, Libeth ist noch dünner geworden aber immer fröhlich wenn sie kommt, Matte auch u. P. aber die beiden kennen wir ja, Alle klagen wie entsetzlich der Winter gewesen wäre. Trude Viehweg sah ich noch nicht, Buchsbaum ist im Westen – Solingen, Else in Plauen.

Ich esse noch an Deinen guten Reisebrotten u. Schinken in Tüten liegt im Doppelfenster. Und Wickelschinken der rohe, den ich wie schon immer sagte nie gern esse, weil er weder gepökelt noch geräuchert, nur gesalzenes rohes Schweine-

fleisch in Fetten Speck gewickelt ist, mußte ich als Schnitzel braten, eben weil nicht haltbar ist, was bei Schinken die einzige Hauptsache ist. Das tut mir nur leid weil das alles viel zu viel Geld kostet u. keine Dauerware ist sondern Schwindel.

Du hast ja so enorm viel Geld für mich ausgegeben meine Gute, daß ich kaum schon bei Dir schlafen konnte, wenn wir die Hälfte erhalten hätten wäre es richtig. Ich habe die teuren Sachen alle für unser Nest o ich habe den Dreien ihrs noch nicht gegeben, bin noch nicht dazu gekommen. Meine Schränke platzen auf, Kleiderschrank wie Vorratsschrank, alles an Genußmitteln liegt auf dem Vertikow oben, mich erdrückt ein-

fach. Darum zum 100ersten Mal bitte nicht mehr schicken. –

Nun hab noch einmal Dank für das alltägliche herrliche Frühstück u. Essen  
u. Naschereien –

Beantragen werde ich in der letzten Aprilwoche. Sei froh daß Dus  
so schön hast mit Wohnung u. Naß hier weicht noch alles auf. Sei herzlich begrüßt,  
u. geküßt von D. Mu O

Du gehst jetzt sicher zu  
Wielands u. hast immer nur  
reinegemacht?

Lied Köln 13. 4. 69  
Tausend 14 Jhr

Meine liebe Elisabeth

ich bin ganz dankbar, dass ich dich  
 hier in diesem Brief wieder finde.  
 Es fällt mir schwer zu erklären, weshalb  
 dass ich dich nicht nachkommen. Gestern  
 am Samstag war ich mal bei  
 Marthe Kopp für eine Runde von 12-13  
 und kam bei Tagli, da sie ja sehr  
 früh, das man gar nicht glauben kann,  
 dass es so Tagli war. Die Unterkunft  
 sind sehr feine Leute, um so ein  
 großes Stück, es ist sehr schön. Gestern  
 kam ich zurück, ich habe heute den Tag  
 an der viel geschäft. Du bleibst hier  
 und wir werden uns einen guten  
 Kaffee, ich habe mal gesehen heute  
 von der Arbeit aus ein für Gucken  
 da. Es ist ein sehr schönes, die  
 Tagli ist ein von Tagli. "Wir sind  
 heute I und Tagli. Aber ich  
 heute ich in der. Die feine Tagli

Elisabeth  
 Köln  
 13. 4. 69  
 Tausend 14 Jhr

wie uns ich bleib bis 18 Uhr da. Die Post  
 am Montag, also morgen, nach Erfurt  
 u. kommt dann nach einer Tag mit  
 den Kindern. Laury von der gestrige ganz  
 groß nach Japan Furtien u. und nach für  
 Furtien Haupt sein nicht nur sondern ja in der  
 Post. Hier weiß keiner von der Seite der  
 Furtien die sie ab und a frische Posten,  
 sein kommt das alle Markter d. die.  
 jeder mit Flugzeugen haben es. Ich ja  
 da gesagt das das ist alle Post immer  
 mit immer es für es gut für. Furtien  
 nicht weiter für ein. Ich was laury  
 die für Furtien von 18-27 Uhr bis nicht  
 gar nicht fast. Furtien was ich in der Post  
 ja, also ich in der Markter. Mäler's Furtien  
 nicht der Post ging, kann für. Mäler's  
 u. nicht u. Furtien für, furtien nicht  
 gleich sein u. bis nicht für Mäler's. Furtien  
 nicht Furtien ganz, nicht Furtien. Furtien,  
 ich ganz für, für Furtien für Furtien  
 alle für u. Furtien u. Furtien Furtien  
 Furtien von laury Furtien u. für. Furtien



Ich hab dich um meinen geliebten Kaiser  
 dankt. Ich hab dich in Lutz liest in  
 Jullaus. Aus dem Kalkstein das das  
 von ich ein paar rinnen fügen in ge  
 nter, weil es so ein geordnet und ge  
 stes, aus gegebenes rades geordnet  
 fließt in Lutz geordnet ist, die  
 da ist als geordnet lichen, aber weil tief  
 falken ist, was bei geordnet die einzigen  
 geordnet ist. Was ist mir was bei  
 was alles mit zu mal geordnet in  
 keine geordnet ist fassen geordnet  
 die fast ja so was mal geordnet  
 aus gegeben meine geordnet, das ist keine  
 fügen bei die fügen geordnet, was  
 was die geordnet fallen geordnet  
 richtig. Ich hab dich meine geordnet alle  
 die geordnet ist hab dich die geordnet  
 was nicht gegeben, die was nicht geordnet  
 geordnet. Keine geordnet geordnet  
 geordnet geordnet die geordnet, al  
 les um geordnet liest auf dem  
 geordnet aber, wie es geordnet die

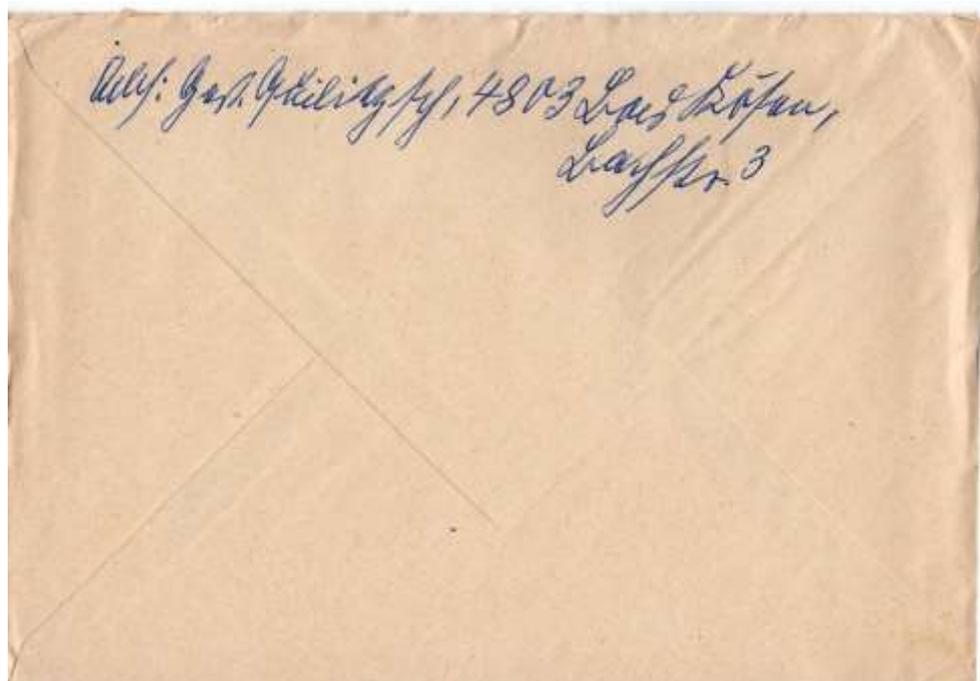
Ich hab dich um meinen geliebten Kaiser dankt. Ich hab dich in Lutz liest in Jullaus. Aus dem Kalkstein das das von ich ein paar rinnen fügen in ge nter, weil es so ein geordnet und ge stes, aus gegebenes rades geordnet fließt in Lutz geordnet ist, die da ist als geordnet lichen, aber weil tief falken ist, was bei geordnet die einzigen geordnet ist. Was ist mir was bei was alles mit zu mal geordnet in keine geordnet ist fassen geordnet die fast ja so was mal geordnet aus gegeben meine geordnet, das ist keine fügen bei die fügen geordnet, was was die geordnet fallen geordnet richtig. Ich hab dich meine geordnet alle die geordnet ist hab dich die geordnet was nicht gegeben, die was nicht geordnet geordnet. Keine geordnet geordnet geordnet geordnet die geordnet, al les um geordnet liest auf dem geordnet aber, wie es geordnet die

Die 4 Seiten des Briefes

## Brief vom 26.04.69

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (0) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3  
Poststempel: BAD KÖSEN d 27.4.69.-10



(Sonnabend)

Bad Kösen, 26.4.69  
Sonnbd. 10 Uhr

Meine liebe Elisabeth o

eben schrieb ich an LoBa, die sicher warten daß ich komme, aber ich muß nun endlich reine machen. Soeben kommt Dein Brief vom Mittw. d. 23. ging auch schnell, zu blöde daß ich immer 0 vor 1 vergaß, aber der von Dir angekündigte Brief mit den Bildern von Gab. Kindern ist auch nicht gekommen, während die beiden danach geschickan vom 22. u. heute 23. da sind. Es ist einfach eine Schlamperei denn hier ist mein Post bote zuverlässig. – Ich freue mich daß das Programm schon dort ist, hoffentl. kommt m. langer Brief noch, ich schrieb die letzten am 15. 18. u. 20. Daß ich Paß beantragt habe am 24. also muß mal sehen was fehlt. Ich genieße z. Frühstück jetzt den schönen Schinken u. den herrl. Tilsiter, mal was anderes, gestern früh, mit Libeth die sich freute, Matte holte sie dann zum Einkaufen, trank auch noch ne Tasse. – Gestern nachm. um 4 kam ich zu Irma, die Joh. u. mich

zu Gottis Geburtstag eingeladen hatte. Es war reizend Johannes bildhübsch braun-gebrannt rote Backen zu den schönen gütigen Augen ein selten lieber und schöner Mann, im hellbraunen Sonntagsanzug. Ilse die nie Zeit hat war am Vormittag da mit Osterglocken-Strauß auf 10 Min. Frau Jacob hatte ihr gutes Kaffee Service, eine große Schokol-Torte 3 große Mohrenköpfe u. Quarktorte, z. Kaffee Sahne, sie strahlte daß wir zu Gottis Geburtstag kamen, ihr Lieblingssohn mit dem sie Johannes u. ich immer aufziehen. (Als im Kino Quatschfilm)

Das Wetter ist jetzt schön u. es fängt an grün zu werden. Die Leuten oben, ich meine aber Barans, sind jetzt im Hof mit ausgehängten Fenstern, kitten u. streichen sie, der Kleene quakt drumrum, sind aber nette Leute. Ich will mal in den Wald heute zum erstenmal.

Darum schließe ich jetzt. Schön daß Du mal unter den Linden warst

u. alles schön ist dort. Grüß Wielands. Dir einen O von  
Deiner Mutti o

Land Köpau, 26. 4. 69  
Meine liebe Elisabeth

Ich spreche in der Lage, die Sie für mich  
Kopf ist kommen, aber ich weiß nicht aus  
manchen. Deshalb kam ich zum Brief von  
Mittwoch d. 23. ging mich schnell, zu lesen das  
ich immer d. 24. 1. 1918, aber von den  
die augenwichtigen Brief mit den Kindern  
von Frau. Kindern ich mich nicht bekommen  
erfahren die beiden Frauen geschrieben  
vom 22. u. 23. 1918. Es ist nicht  
meine Forderung - kann für mich nicht  
bald geschehen. - Ich habe mich das  
Programm von den Briefen, falls ich  
u. Laugel Brief nach, ich spreche die  
von dem 15. 18. u. 20. Brief ist Kopf  
aus dem Brief vom 24. also nicht  
sagen was folgt. - Ich spreche z. B.  
Merk jetzt von Frauen Briefen u. von  
herr. Hilfer, nach was aus dem, zu  
dem Brief mit Liba die für mich, hat  
es fallen sie von dem zum Brief, auch  
nicht was in der. - Gestern nach dem  
4 kann ich zu Frauen, die für u. nicht



## Brief vom 28.04.69

Trude an ihre Tochter

*Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.*  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (0) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Montag)

Bad Kösen, 28.4.69  
Montag 18<sup>30</sup> Uhr

Meine liebe Elisabeth o

Eben komme ich von Irma, es war doof und dunkel, weil es ganzen Tag regnet und noch die hohe Kirche vor dem einzigen Fenster im Zimmer steht. Joh. der sonst jeden Montag kommt, hat Maifeier im Vorwärts. Gestern am Sonntag wars ähnlich doof, ich war in der Kirche die ziemlich leer war, weil Gericke zur selben Zeit den Schafstall als Museum eröffnete, was ich leider nicht wußte. Aber der Weg in der Hohle zu Frau Steuer war am schönsten die Buchen werden langsam grün und unten stehen die vielen weißen u. gelben Annemonen, Kuckucksblumen u. wilden Veilchen aus dem Waldboden. Ich ging bis zu Frau Steuer die im Garten arbeitete, sie grub den weichen lockeren Boden um. Ich hatte einen riesengroßen Buchenstrauß und einen kleinen bunten Waldblumen. Bei ihr blühen, wie hier überall die Forsythien, ich nahm mir dort wo wir immer auf Kösen gucken ein paar große Zweige mit, in ihrem Grundstück, sie schenkte mir eine! gefüllte Oster-

glocke u. von Ihrem Riesenforsythia Strauch am Eingang links nichts. Im übrigen freute sie sich daß ich kam, denn sie hatte schon einige gefragt ob ich wieder da wäre. Alles Schlafmützen. Die andre Schlafmütze ist der Künnecke, der sich selber anbot u. sofort den Ofen von Fr Schneider zu besichtigen u. bereit war gleich am Sonnabend zu kommen kam nicht, der ... sagte als er mich sah, sie ham wo jewartet? na, ich komme schon ema. Sind daß nicht alle ...? Ich kam um 18 Uhr von Irma die Straßen wie um Mitternacht leer.

Heute kam Dein Brief vom 25. wo Du auch „ringsum“ schimpfst, mit Recht, aber wieviel Sachen läßt Du selber nie worum ich Dich schon 1000mal bat. – Na ja und dann kam Dein zweites großes Paket. Du scheinst von mir mehrere Briefe nicht bekommen zu haben, z.B. schickte ich Dir einen Ausschnitt mit Witzkys Dank von der Jugendweihe, der in der Naumburger LVZ stand u. Paul hatte ihn ausgeschnitten. Und ich bekam die Bilder mit Waschel u. Fab. nicht, aber hier kommt er nicht weg mit dem zuverlässigen Bitzmann.

Daß mit Anne mach nur noch nach Ffm. Wie liest sich das Progr. Anna Karenina?  
Doch schön. Einen Kuß zum Schluß D. Mutti.

Leipz. Briefen, 28. 4. 69  
München 1930

Meine liebe Hildegard

Was können ich von Frau, es was hat  
mit Vankel, weil es von ganzem Tag sag,  
was ich hat die fah kirche was von unigen  
taufte in zimmer hat. Ich hat fast jeden  
Morgen kammt, fast Meisters in der  
Garten und Pflanzung was in fah hat, ich  
was in der kirche die zierlich hat was,  
weil Perika zur fah hat von Pflanzung  
was Meisters erflacht, was ich nicht auf  
wäpke. Aber das hat in der Gasse zu fah  
Haus was von Pflanzung die fah was von  
Lappung grün und roten fah die fah  
was fah u. gelben fah was, Meisters  
blühen u. weißen fah was von fah  
was. Ich ging bis zur fah Haus die  
in Garten arbeitete, sie grät die was  
Lokern hat in. Ich fah einen röh  
großen fah was mit einen kleinen  
blühen fah was. Bei ich Meisters, was  
fah überall die fah, ich was was  
was was was was mit fah fah  
ein was große fah was, ich was was  
fah, sie fah was wie. Gefallen fah



## 1969 – Mai

### Briefe vom 13.05.69

Trude an ihre Tochter

*Einschreiben und Briefkarte*

*Adresse:* Frau Elisabeth Menzel, 0 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I (Siemensstadt)

*Absender:* Gertrud Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

*Poststempel:* BAD KÖSEN d 27.4.69.-10

*Briefkartenmotiv:* Volksbad Bad Kösen, Schwimmbad der Jugend; Foto Darr, Reichenbach (Vogtl.);  
VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH I.V.



(Dienstag)

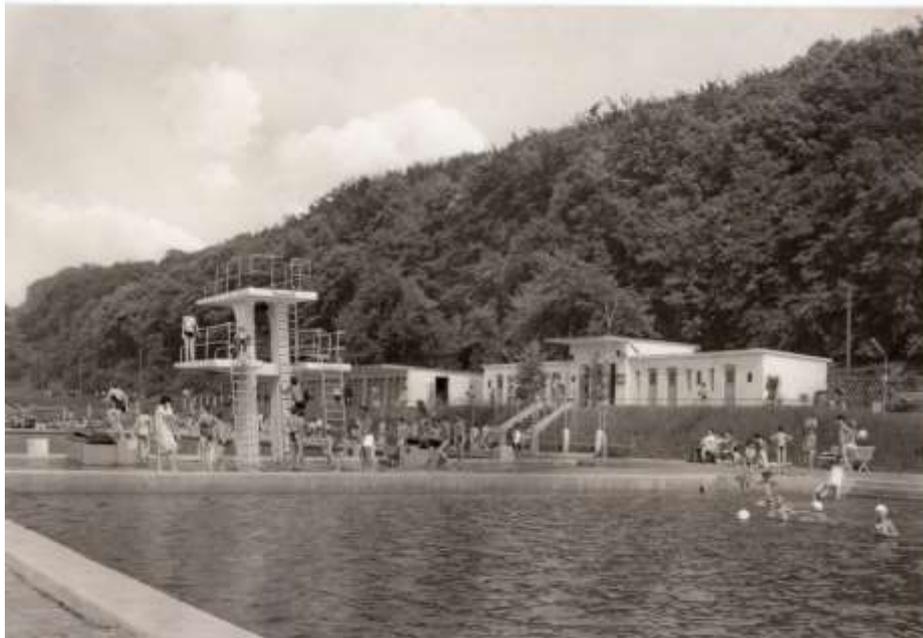
Volkssolbad Bad Kösen d. 13.5.69

Meine liebe Elisabeth o  
heute vormittag schickte ich Dir die Ge-  
nehmigung eingeschrieben hin, hoffentl.  
kommen sie bald an. Danach kam  
Dein Brief v. 8. Mai, hier die bei-  
den gewünschten Karten. Nur wäre  
besser Du gingst in den schönen Wald  
statt die Karten für schlecht Wetter  
ins Album zu kleben. Ich muß

immer ins Grüne sonst ist  
mir nicht wohl. 1000 Grüße u. O Deine

Mutti o

habe noch allerlei  
Arbeit, war zu dressig.



*Die Kartenvorderseite*

am 13. 5. 69  
 Vollholzbad Bad Kösen  
 Schwimmbad der Jugend  
 Mein lieber Eifelboff  
 Ich habe heute Nachmittag  
 eine sehr schöne Zeit  
 mit dir verbracht. Ich  
 habe mich sehr wohl  
 gefühlt. Ich habe  
 dich sehr vermisst.  
 Ich hoffe, du bist  
 auch glücklich.  
 Ich liebe dich.  
 Dein  
 [Name]

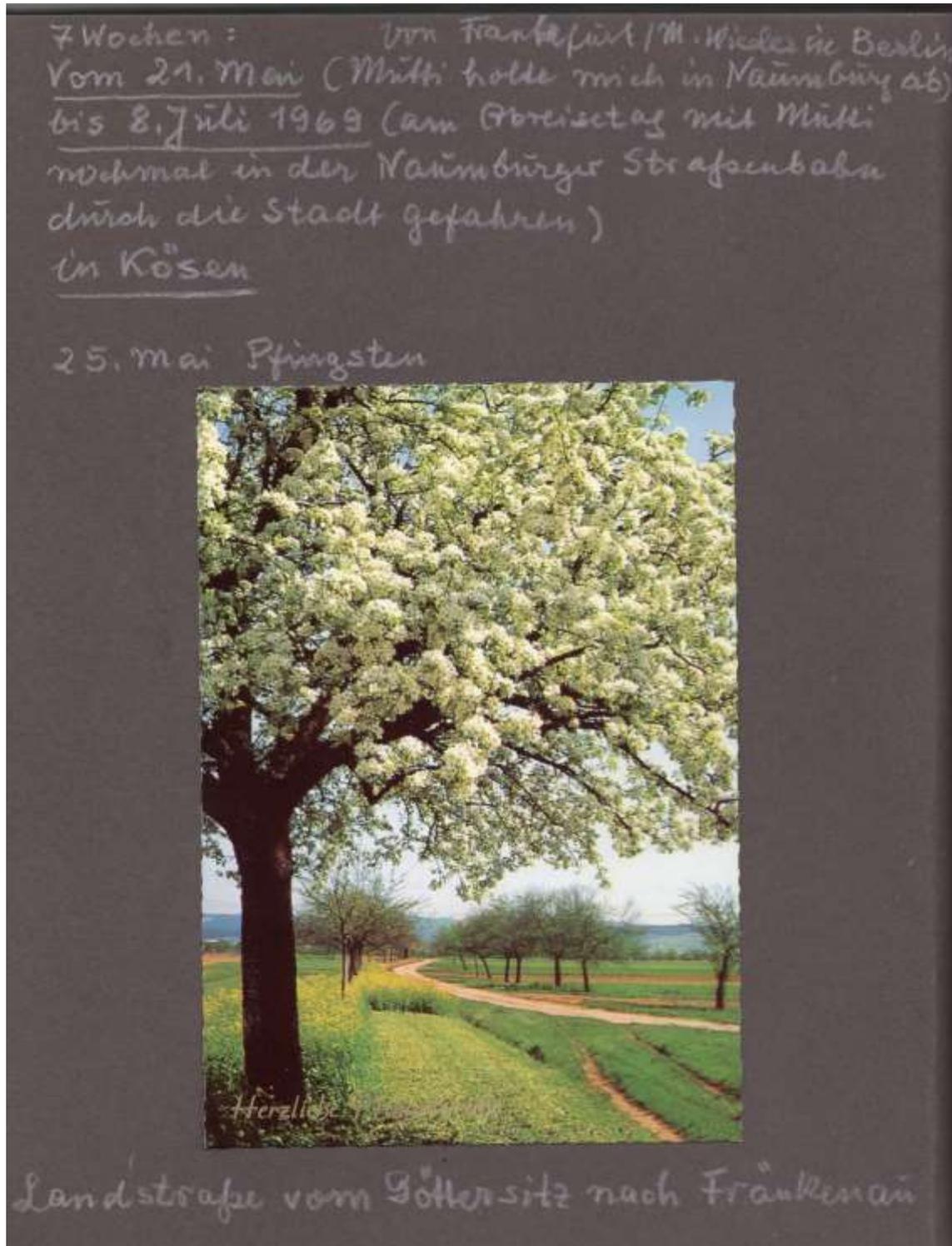
Foto Dorf, Reidenbach (West)  
 177 14 - 30

Foto Dorf, Reidenbach (West)  
 177 14 - 30

Die Kartenrückseite

## Elisabeth im verlängerten Pfingsturlaub 1969 in Bad Kösen

Aus Fotoalbum Nr.5 und 6 die folgenden Auszüge entnommen



(Fotograf: unbekannt)

Landstraße vom Göttersitz nach Fränkenau

Fortsetzung: Urlaub in Kösen  
vom 21. Mai - 8. Juli 1969, 7 Wochen



Rückseite

(Fotograf: unbekannt)

*Von Sophis Garten aus*



(Fotograf: unbekannt)

*In gemütlicher Runde*



in ihrer Wohnung in unserem Haus hinten bei Möllers rasen



Die liebe Frau Schmidt

Rückseiten!

(Fotograf: unbekannt)



an der Försterei

auf Marta Posses Balkönchen



(Fotograf: unbekannt)



Fischhaus



Prost! mein geliebtes Mütterlein



an der Schmiede



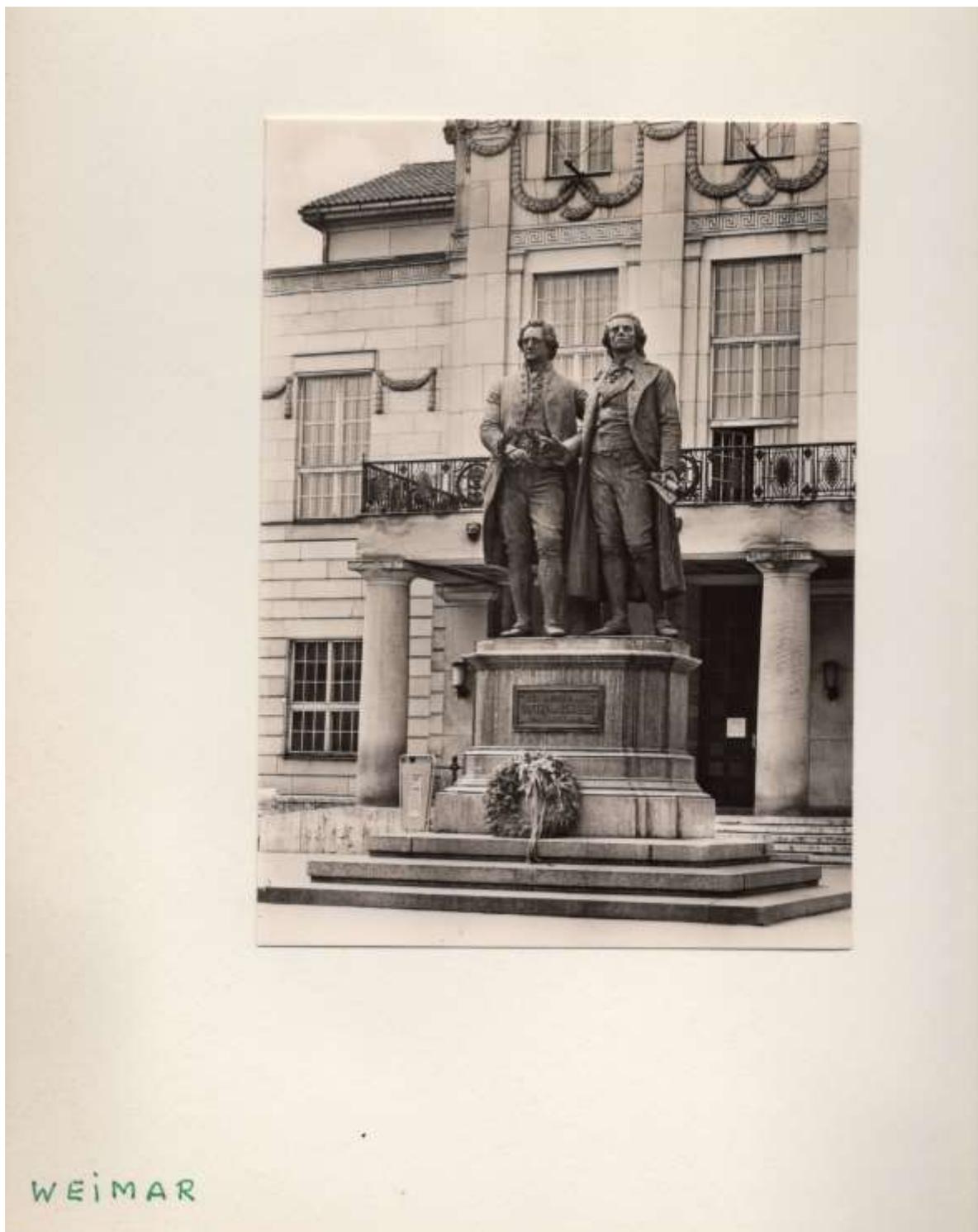
in Feld und Wiese am Göttersitz bei Seibecks - Stempners

links den  
Kirschbäumen  
auf dem  
Gänseblümchen-  
u. Hasenrosenweg  
zum Göttersitz



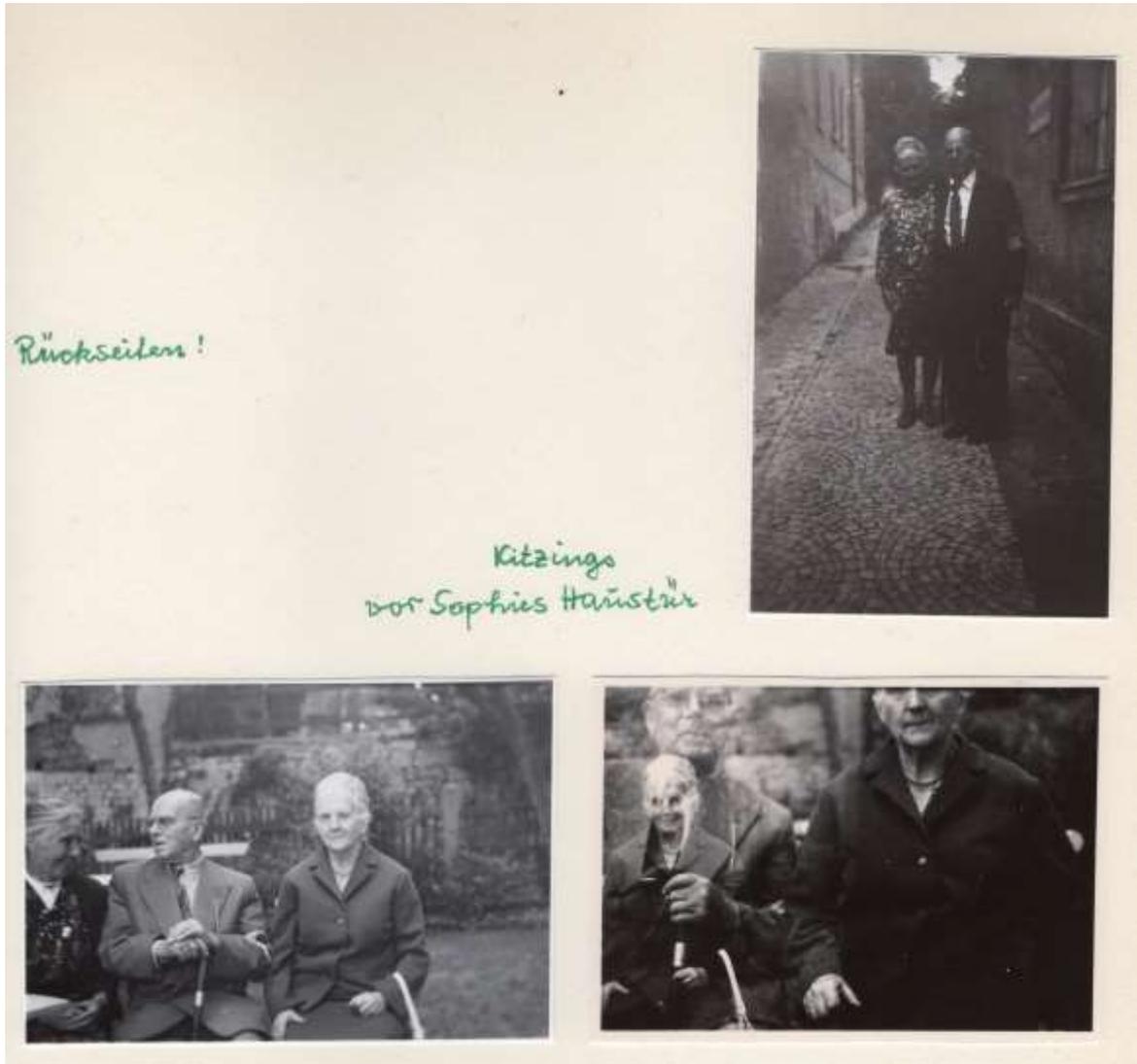
Sonntag,  
15. Juni 1969

(Fotograf: unbekannt)



(Fotograf: unbekannt)

*Unterwegs auf den Spuren der Klassiker(Goethe, Schiller, Herder)*



*Trude mit Kitzings*

(Fotograf: unbekannt)

**1969 – Juli**

**Brief a vom 08.07.69**

*Trude an ihre Tochter*

*Obne Kuvert; Adressangaben nicht verbürgt.*  
*Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (0) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt*  
*Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3*

*(Dienstag)*

Bad Kösen, 8.7.69

Meine liebe Elisabeth o (alles still ringsum)

es ist jetzt ½ 12 Du wirst kurz hinter Leipzig sein. Ich kann nur heulen so verlassen komme ich mir vor, ganz Kösen und um mich herum ist leer u. verlassen weil Du nicht mehr da bist. Ich habe zu nichts Lust allein. Zudem bekam ich noch einen Schreck, als ich nachhause kam u. in den Briefkasten gucken wollte war mein Schlüssel weg. Ich suchte in den Manteltaschen und schütte meine Tasche aus u. dann die Beutel, nicht zu finden. Oder habe ich ihn Dir in der Rasche gegeben? aber ich schloß den Briefkasten noch auf und sagte es ist ja auch noch zu früh. Jedenfalls ist er weg. Ich mußte Paul fragen, er kam vom Einkaufen, er hat ihn nicht gesehen. Ich kann ihn doch nur beim rausnehmen als Du Geld haben wolltest mit rausgezogen haben als Du in Naumburgerbahnhof was wolltest. Nun probierte ich meine kleinen Schlüssel

alle, keiner paßt, ich weiß nicht was ich  
machen soll. Auch am Boden unterm Brief-  
kasten habe ich gesucht, nirgends zu fin-  
den. Immer ist ein Pech dabei. Wie soll  
ich nun zur Post kommen u. selbst wenn  
ihn mir einer aufmacht habe ich kei-  
nen Schlüssel u. kann nicht zuschließen  
hier macht einem ja keiner was.  
Daß Du ihn haben könntest glaube ich  
nicht. Nun weiß ich nicht ob Post drin  
ist. Meine Ruhe auf die ich hoffte ist hin.  
Ich habe meine Pilze mit frischer  
Milch versorgt u. ein großes Glas Kefir  
getrunken u. Klops gegessen. Was  
ich dann , ohne Dich O mache, weiß  
ich nicht. Es ist alles so leer u. lieb-  
los. Du hast mich mit allem so gut  
versorgt u. ich bin so traurig daß  
Du nun alles mir geopfert hast,  
Dein ganzes Geld u. nun wieder  
angestrengt arbeiten mußst. Die ein-  
zige Freude bleibt, daß wir uns doch  
wiedersehen O Hab von Herzen Dank  
für alles meine Gute O wie gern ginge

jetzt mit Dir ins Fischhaus o Rollfilme sind bei Seeber. Möllers  
schenkten mir großen bunten Nelkenstrauß O  
in Liebe Deine Mutti o



alle, kaisere pappes, isf usifz usifz usifz isf  
 unangese fall. Kauf nun dasa unangese  
 kaisere fall isf usifz, usifz usifz usifz  
 von. Immer isf nun kauf kaisere. Wie fall  
 isf nun gus papp kaisere isf fall usifz  
 isf nun einas usifz usifz fall isf kaisere  
 unangese isf kaisere usifz usifz usifz  
 isf usifz usifz usifz kaisere usifz.  
 Was du isf fall kaisere kaisere isf  
 usifz. Nun usifz isf usifz ab kauf usifz  
 isf. Wieis kaisere usifz isf fall isf kaisere  
 isf fall usifz kaisere usifz kaisere  
 usifz kaisere isf usifz usifz kaisere kaisere  
 kaisere isf kaisere isf kaisere kaisere kaisere  
 isf kaisere, usifz usifz usifz, usifz  
 isf usifz. Is isf alles fall usifz isf kaisere  
 usifz. Is fall usifz usifz alles fall gus  
 kaisere isf isf kaisere kaisere kaisere  
 usifz kaisere usifz usifz usifz kaisere  
 usifz kaisere isf usifz usifz usifz. Wie isf  
 kaisere kaisere kaisere, kaisere usifz usifz  
 usifz usifz usifz kaisere kaisere kaisere  
 usifz usifz usifz kaisere kaisere kaisere  
 usifz usifz usifz kaisere kaisere kaisere

Baldur Quilitzsch  
 Geboren am 15. August 1895 in Hildesheim  
 Gestorben am 1. März 1918 in Hildesheim  
 Einmalige Verlobung am 1. März 1918  
 Einmalige Heirat am 1. März 1918

Die 2 Seiten des Briefes

## Brief b vom 08.07.69

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (0) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Dienstag)

Bad Kösen 8.Juli 1969

Meine liebe Elisabeth o

Es ist 20 Uhr und ich sitze ganz traurig und verlassen hier und muß nur immer an Dich denken, so schwer wie diesmal nach der langen Zeit, ist mir die Trennung noch nie geworden. Du fehlst mir wo ich auch bin, mir ist, als wäre mir der ganze Halt genommen, Du hast mir so viel geholfen! Im Haus ist es merkwürdigerweise den ganzen Tag totenstill, kein Laut zu hören.

Ich schrieb Dir schon heute mittag einen Brief, nun ist der Abend gekommen und die Sehnsucht ist noch größer. Überall sehe ich von Dir so viel Gaben und Geschenke, was erst jetzt in der Ruhe zu erkennen ist.

Nachdem ich von ½ 2 – ½ 4 in Deinem Bett geschlafen habe bin ich mit Sandkuchen zu Marthe Posse gegangen um mit ihr in die Erbsen zu gehen,

sie freute sich und war gleich bereit. Sie wollte aber, daß wir bei ihr Kaffee trinken und deckte „rasch“ das Tischchen mit ihren schönen Plätzchen u. meinem Sandkuchen zu Nes mit Milchmädchen. Es war gemütlich u. still, da platzte die Mühe wieder rein mit altbackenen Streußelkuchen den ich nicht angerührt habe. Frau Kaufmann ist seit gestern krank, sie soll 39<sup>5</sup> Fieber haben u. Leibschmerzen auf Weißkraut, Marthe mußte früh Frau Frischleder holen. Da denke ich gleich an die Grüne Post, der Kefirartikel sagt überhaupt nichts ist ganz blöde, findest Du das auch? Wir kamen nicht zu den Erbsen, kam ein kurzes tolles Gewitter, als wir gehen wollten. So gingen M. u. ich zu Sophie um die Mu loszuwerden. Nach dem Gewitter bummelten wir um 7 noch den Kastanienweg bis zum Wald die Sonne war wieder da u. Nebel stiegen auf, es war herrlich Du fehltest uns Du wärest wieder begeistert von der Schönheit.

So meine Gute, hoffentlich bist Du glatt nach Hause gekommen.  
1000 Küsse v. Deiner Mutti o

Herr Schlegel war da ließ Paul sagen er käme Donnerstag vorm.

Postkarte d. Juli 1969

Meine liebe Elisabeth

Es ist so als wär ich immer ganz braun-  
rig und verlassbar für mich weißt du immer  
an die dunklen, so sehr wie  
diesmal nach der langen Zeit, ist es  
mir die Erinnerung nach ein ganz  
du fühlst mich so ich mich bin, und  
ist, als wäre mir der ganze Hals zu  
wachsen, du fühlst mich so viel ge-  
hen! Im Haus ist es merkwürdiger,  
wird von ganzem Tag Kolonien,  
kein Lächeln zu sehen.

Ich schick dir schon jetzt mittags  
einen Brief, wenn es der Abend zu  
kommen und die Postzeit ist noch  
größer. Obwohl ich von dir so  
viel habe und geschrieben, was mich  
jedes in der Nacht zu erkennen ist.

Heute ist von 22 - 24 in der  
von dem Gattungsname Julia bis  
Postkarte zu machen, kann ganz  
im mich in die Erde zu gehen,

Im Postamt von der  
eines Briefes  
wenn es  
wenn es

Die 2 Seiten des Briefes  
 Die 2. Seite des Briefes  
 Die 1. Seite des Briefes  
 Die 3. Seite des Briefes  
 Die 4. Seite des Briefes  
 Die 5. Seite des Briefes  
 Die 6. Seite des Briefes  
 Die 7. Seite des Briefes  
 Die 8. Seite des Briefes  
 Die 9. Seite des Briefes  
 Die 10. Seite des Briefes  
 Die 11. Seite des Briefes  
 Die 12. Seite des Briefes  
 Die 13. Seite des Briefes  
 Die 14. Seite des Briefes  
 Die 15. Seite des Briefes  
 Die 16. Seite des Briefes  
 Die 17. Seite des Briefes  
 Die 18. Seite des Briefes  
 Die 19. Seite des Briefes  
 Die 20. Seite des Briefes  
 Die 21. Seite des Briefes  
 Die 22. Seite des Briefes  
 Die 23. Seite des Briefes  
 Die 24. Seite des Briefes  
 Die 25. Seite des Briefes  
 Die 26. Seite des Briefes  
 Die 27. Seite des Briefes  
 Die 28. Seite des Briefes  
 Die 29. Seite des Briefes  
 Die 30. Seite des Briefes  
 Die 31. Seite des Briefes  
 Die 32. Seite des Briefes  
 Die 33. Seite des Briefes  
 Die 34. Seite des Briefes  
 Die 35. Seite des Briefes  
 Die 36. Seite des Briefes  
 Die 37. Seite des Briefes  
 Die 38. Seite des Briefes  
 Die 39. Seite des Briefes  
 Die 40. Seite des Briefes  
 Die 41. Seite des Briefes  
 Die 42. Seite des Briefes  
 Die 43. Seite des Briefes  
 Die 44. Seite des Briefes  
 Die 45. Seite des Briefes  
 Die 46. Seite des Briefes  
 Die 47. Seite des Briefes  
 Die 48. Seite des Briefes  
 Die 49. Seite des Briefes  
 Die 50. Seite des Briefes  
 Die 51. Seite des Briefes  
 Die 52. Seite des Briefes  
 Die 53. Seite des Briefes  
 Die 54. Seite des Briefes  
 Die 55. Seite des Briefes  
 Die 56. Seite des Briefes  
 Die 57. Seite des Briefes  
 Die 58. Seite des Briefes  
 Die 59. Seite des Briefes  
 Die 60. Seite des Briefes  
 Die 61. Seite des Briefes  
 Die 62. Seite des Briefes  
 Die 63. Seite des Briefes  
 Die 64. Seite des Briefes  
 Die 65. Seite des Briefes  
 Die 66. Seite des Briefes  
 Die 67. Seite des Briefes  
 Die 68. Seite des Briefes  
 Die 69. Seite des Briefes  
 Die 70. Seite des Briefes  
 Die 71. Seite des Briefes  
 Die 72. Seite des Briefes  
 Die 73. Seite des Briefes  
 Die 74. Seite des Briefes  
 Die 75. Seite des Briefes  
 Die 76. Seite des Briefes  
 Die 77. Seite des Briefes  
 Die 78. Seite des Briefes  
 Die 79. Seite des Briefes  
 Die 80. Seite des Briefes  
 Die 81. Seite des Briefes  
 Die 82. Seite des Briefes  
 Die 83. Seite des Briefes  
 Die 84. Seite des Briefes  
 Die 85. Seite des Briefes  
 Die 86. Seite des Briefes  
 Die 87. Seite des Briefes  
 Die 88. Seite des Briefes  
 Die 89. Seite des Briefes  
 Die 90. Seite des Briefes  
 Die 91. Seite des Briefes  
 Die 92. Seite des Briefes  
 Die 93. Seite des Briefes  
 Die 94. Seite des Briefes  
 Die 95. Seite des Briefes  
 Die 96. Seite des Briefes  
 Die 97. Seite des Briefes  
 Die 98. Seite des Briefes  
 Die 99. Seite des Briefes  
 Die 100. Seite des Briefes

Die 2 Seiten des Briefes

## Brief vom 11.07.69

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (0) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Freitag)

Freitag 11.7. 15 Uhr

Meine liebe Elisabeth o

Bis jetzt habe ich wie gestern schon vergebl. auf Herrn Schle—gewartet, er hatte Paul gesagt vorm. u. war bis 16 Uhr nicht da, (auch für heute) er ist später gekommen u. hat Paul sagen lassen, wenn er käme heute, sollte ich nur Vormittag warten.

Die Post geht schnell, gestern am Do kam schon Deine eine von der Ankunft, die zweite gleichen Tages ist noch nicht da, aber dafür Dein Brief vom Mittw. d. 9. ist heute schon gekommen. Ich vergaß Dir zu schreiben daß mir Paul 2 Briefkastenschlüssel geben konnte die passen, meinen habe ich nicht wieder gefunden, wie verhext, er sagt die beiden seien von seinem Koffer. Na, ist mir egal er läßt sie mir beide, er verreiste sowieso nicht sagt er u. wenn bekommt er einen. Else hat sich

sehr schön eingerichtet, es sieht sehr hübsch  
aus. Die Drei sind selig mit ihr haben  
ihr einen großen bunten Nelken-  
strauß geschenkt u. sichs ange-  
sehen. Ich gab ihr vorhin ein Tübchen  
u. 2 Stck Sandkuchen, Mittw. ist sie  
mit Möbeln eingezogen, ihr hübscher  
Sohn war dabei u. sehr geniert  
sagte er zu mir, das konnte längst  
vergessen sein, vor zwei Jahren woll-  
te sie das schon. Einen Einzugscaffee  
will sie noch geben - - Seit Du  
fort bist regnets dauernd, wir hatten  
Glück mit dem Wetter. Das ist mein  
4. Brief an Dich. – Gestern nachm.  
war ich bei Marthe, ich nahm Tee  
u. Kuchen von Schoppes mit u. Abend-  
brot, wir haben auf ihrem Balkon  
weil mal die Sonne schien ihre  
Schoten ausgeböllert, sie freute sich.  
Dann war ich mal kurz bei  
Sophie. Alle lassen Dich grüßen.  
Als ich vorhin einkaufte traf ich Trude  
Viehweg, die schaffte Margot Mittagessen

ins Bad. Sie Trude, fährt morgen auf Sonntagskarte nach Leipz. in den  
Zoo u. dann nach Großlehna zurück zu ihren Verwandten bis Sonntagabend.

So nun einen Kuß O von Deiner Mutti. Anne hätte auch schon schrei-  
ben können auf m. Brief.

Iß immer Mittags-  
brot u. alles

Freitag 11. 7. 15 Ufa

Meine liebe Elisabeth (Himmels Kitzel -  
Lied in alle)

Die jetzt schon ist wie gefesselt  
sorglos. und gerne Tula - - gausacht,  
er fukka Paul gefangt warm u. so was  
Lied 16 Ufa nicht da, (auch für fucha) so ist fuchs  
gekümmert u. hat Paul fanga Lappen,  
was er hässlich fucha, fukka ist mit  
Karnickelg wasstoa.

Via Post geht fuchle gefesselt  
Da kann fuch Vainu uia von fuch  
Kubrick, die zusaita glaiden fuchs  
ist was nicht da, aber fuch Vainu  
dann fuchs. v. d. ist fucha fuch gefesselt  
man. Es wasst der zu fuch fuch  
das uia Paul 2 Löffel wasst fuch  
fal gelben hauba die fuch, uia  
was fuch ist nicht uia was gefuch  
uia wasst, so fuch die haia fuch  
sau fuch haia. Na ist uia uia  
er luffe fuch uia haia, so wasst  
fuch uia nicht fuch so u. wasst  
haia uia uia. Elfo fuch fuch

Da uia uia uia uia  
O fuch fuch fuch  
fuch fuch fuch  
fuch fuch fuch



## Brief vom 23.07.69

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (0) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3  
Im Brief: Ansichtskarte; Volkssolbad Bad Kösen; Foto: Hoffmann, Oelsnitz(Erzgeb.);  
VEB BILD UND HEIMAT. REICHENBACH i.V.

(Mittwoch)

Bad Kösen 23.7. 1969  
½ 2

Meine Gute o

nachdem ich Dir gestern einen ausführlichen Brief geschrieben habe, und ich das Durcheinander der Reihenfolge merkte, kommen nach dem v. 17. heute wieder, der Brief vom 11. wo Du mit Rotstift alles im Paket erklärst, und der vom 16. wo Du von der Klinik schreibst während ich gestern den vom 17. schon hatte u. von der LVK wußte o Das Durcheinander der Beförderung macht einen ganz verdreht. Glaub mir nur, das macht die Post, wo weiß ich nicht, um denen was auszuwischen die sie so sehr belasten.

Ich weiß nun nicht mehr wo ich anfangen soll, da ich schon alles im gestrigen Brief mit Annes Karte, beantwortet habe. Wir müssen uns auf 2 mal in der Woche beschränken, ich habe Dir auch fast jeden Tag geschrieben u. Du hast erst am 16. den vom 11. bekommen Danach nichts, das ist doch zum kotzen. Ich kann Dir nur schreiben, daß hier alles in Ordnung ist, nur heiß ists draußen, im Haus

ists herrlich kühl. Daß Du mit Lia gesprochen hast ver-  
 rät sie hier hoffentlich nicht. Gestern abend war ich  
 bei Sophie die sich sehr freute, aber über die  
 ganze Reiseangelegenheit verzweifelt ist, sie  
 sprach davon daß Joachim am 22. hätte  
 kommen wollen und Lia u. Kinder  
 am 24. Else war da u. quatschte durchein-  
 ander, es war von Arthur wieder ein  
 Telegramm aus Bachendorf gekommen,  
 sie warten noch immer auf die Genehmi-  
 gungen, die ihnen von Neunkirchen  
 nachgeschickt würden u. sie kämen erst  
 nächste Woche nach Kösen, ob sie Jo u. Li.  
 erst wieder weglassen wollen? ich werde  
 nicht klug draus. – Ja das Stück von Rossini  
 bestelle ich mir mal, jetzt hat unsre Kapelle  
 Ferien u. die Sulzaer kommen jeden  
 dritten Tag mal früh ½ 9 im Kurmittel-  
 haus oder Sonntag am Gradierwerk um 3.  
 In der „Züricher Verlobung“ die ich ja kenne  
 war ich deshalb nicht weils wieder aus-  
 sah als käme ein Gewitter, dann geht  
 immer s Licht in ganz Kösen aus,  
 u. Irma dachte das auch, so ließen wirs.  
 Es kam aber kein Gewitter, woanders hin.



Foto: Hoffmann

Am Kurmittelhaus mit Promenade

Ich trinke auch tägl 1 Ltr Kefir, aber obs nicht zuviel ist? man kann da kein Obst mehr essen, was auch wichtig ist, ich finde dafür keine Mahlzeit, weil ich früh mittag u. abends Kefir trinke. – Ich denke doch, daß Du inzwischen meine Briefe mit Bildern alle bekommen hast, und Du auch von Anne Antwort für Deine Aussage.

Heute habe ich s erste Mal Frau Schneider wieder besucht um 11, da es nachm. viel zu heiß ist, sie saßen schön am Felsen an einem Tisch u. freuten sich mächtig, Ilse u. sie, Oswin hat Tagschicht. Ilse holte mir sofort Zitronenbrause es war sehr gemütlich. ringsum blühts aber Fr Schneider sehnt sich trotz allem immer nach ihrer hübschen Wohnung. Ich soll Dich herzlich grüßen. Ilse ging dann mit mir an die Steintreppe vor u. wollte mir Blumen bei sich pflücken, aber ich bekam von Möllers herrliche Vicken, die erst jetzt blühen u. Rosen u. Nelken herrlich, da sagte mir Ilse ihre Mutter sei jetzt so lebendig u. fröhlich geworden weil ich da war, sie schiene ihr sehr

krank, wäre immer so still u. röche so aus dem Magen u. erbreche immer Schleim, ich sah nur, daß sie sich immer so bog nach der Sessellehne als täte ihr was weh. Ich fragte sie ob sie Rückenschmerzen hätte, da sagte sie mir tut immer was weh. Ich denke, auch jeden 2. Tag eine Spritze u. täglich Tabletten, das ist doch schrecklich. – Wenn Du mal Kopfschmerzen hast meine Gute, dann denk zuerst an den Magen, daß Du regelmäßig ißt u. auch früh was ehe Du gehst, nicht nur trinken der Magen u. Därme wollen arbeiten, wenn sie leer sind melden sie sich mit Kopfschmerzen.

Ich gehe auf Deine Versuche bei verschiedenen Ämtern nicht weiter ein sondern ich wünsche Dir noch einmal Glück, vor allem daß Du Dich nicht zu sehr anstrengen mußst u. Dich dort wohlfühlst. Es ist hart jetzt wieder anzufangen, und ich möchte Dirs leicht u. schön machen aber wie? Der Vati hätte es leicht gekonnt, so stehst Du auf Dich allein wie immer. Na, die

Marthe Po hatte mich eingel. am Sonntag, weil sie wieder nur die ekelhaften alten vergammelten Kekse mit hatte, während Fr Kaufm u. ich ordentl. mit hatten verließ sie sich drauf. – Wenn Du erlebt hättest wieviel Zeit durch Mar. zum Aufstieg, erscht de Läden angucken n Konsum, Drude warde doch mal hier jibts Bicklinge un Domaten, auf was sagte ich, weil sie wieder 10 Min vor der Ladrntür stand dann am Schau- fenster von dem kleinen Kleider u. Schürzen- fenster, furchtbar bis rauf eine Stunde im- mer stehengeblieben. Dann oben wars herrlich wir saßen stundenlang in den

Sesseln u. auf Bänken, himmlisch wie ich Dir schon schrieb, die Angenehmste u. Be- scheidenste u. Vernünftige ist Fr Kaufmann. Gestern war ich bei Marthe sie wollte mit ans Gradierwerk ich kam um 4 sie zog sich von unten bis oben an, ... sie sagte ich komme nach ans Gradier-

werk. Ich goß alle Gräber, saß bis  $\frac{1}{4}$  7 oben sie kam nicht.

Da war Fr Sonnenstuhl noch zu ihr gekommen.

erste Hauptsache daß Du gesund bist und in Zukunft das Geld festhalten o

Sei in Liebe begrüßt u. geküßt von Deiner Mutti o

Die Seife war wohl gar nicht von Dir? Das wäre nur richtig O



ich sehr lieb küßt. Das ist mir die zugehörige Frau von  
 rassistisch fassendlich weiß. Ich bin aber was ich  
 ein bisschen die für sehr schön, aber über die  
 ganze Kaiserungalagezeit bezugslos ist, die  
 sprich dass die Jüngsten am 22. letzten  
 Kamen sollen sich die u. Kinas  
 am 24. Letz war die u. Gänzlich + einfach  
 außer, es war von Kopf wieder nicht  
 Salomon aus Langenort gekommen,  
 die waren noch immer auf die Gänzlich  
 Jüngsten, die Frau von Kamenberger  
 nachgeholt werden u. die Kamen erst  
 nachher Kopf noch Kopf, die sie so u. die  
 ist wieder nachlassen sollen, ich werde  
 nicht klug sein. - In das Kerk u. Koffin  
 Kaffen ich nicht mal, jetzt hat mich Kaffen  
 sein u. die Kaffen kommen jeder  
 Kaffen Lang mal fünf 29 in Kaffen  
 Kaffen oder Kaffen am Kaffen  
 In das Kaffen Kaffen "die ist ja Kaffen  
 was ich das Kaffen nicht wieder das  
 Kaffen als Kaffen nicht Kaffen, Kaffen  
 Kaffen u. Kaffen in ganz Kaffen nicht,  
 u. Kaffen Kaffen das nicht, ja Kaffen nicht  
 Kaffen Kaffen Kaffen Kaffen Kaffen

II. Ich bin es auch sehr sehr lieb, aber ich weiß  
 gar nicht, ob es besser ist, wenn man das nicht  
 offen, was es auch wichtig ist, ist für die  
 keine Gefahr, weil ich mich nicht  
 selbst in Gefahr bringe. - Ich bin es auch sehr  
 sehr in der Gefahr, wenn man sich nicht  
 alle Gedanken macht, was man auch  
 kann <sup>ausreden</sup> für seine Liebe tun.  
 Ich bin es auch sehr sehr lieb, aber ich weiß  
 gar nicht, ob es besser ist, wenn man das nicht  
 offen, was es auch wichtig ist, ist für die  
 keine Gefahr, weil ich mich nicht  
 selbst in Gefahr bringe. - Ich bin es auch sehr  
 sehr in der Gefahr, wenn man sich nicht  
 alle Gedanken macht, was man auch  
 kann <sup>ausreden</sup> für seine Liebe tun.  
 Ich bin es auch sehr sehr lieb, aber ich weiß  
 gar nicht, ob es besser ist, wenn man das nicht  
 offen, was es auch wichtig ist, ist für die  
 keine Gefahr, weil ich mich nicht  
 selbst in Gefahr bringe. - Ich bin es auch sehr  
 sehr in der Gefahr, wenn man sich nicht  
 alle Gedanken macht, was man auch  
 kann <sup>ausreden</sup> für seine Liebe tun.

Ich bin es auch sehr sehr lieb, aber ich weiß  
 gar nicht, ob es besser ist, wenn man das nicht  
 offen, was es auch wichtig ist, ist für die  
 keine Gefahr, weil ich mich nicht  
 selbst in Gefahr bringe. - Ich bin es auch sehr  
 sehr in der Gefahr, wenn man sich nicht  
 alle Gedanken macht, was man auch  
 kann <sup>ausreden</sup> für seine Liebe tun.

Besuche, wenn immer du hille u. richte man  
 dasu. Manu u. ehre die immer. Gelliein, u.  
 das wir, das sie die immer zu lag u. u.  
 das poffallig als lichte was was. Ich  
 fragte sie ob sie kochschmecken kann,  
 da sagte sie was ich immer was was.  
 Ich dachte, mich jucken 2. Lang sein. Ich  
 u. Taglich. Laublothen, das ich das fische  
 die. — Manu du mach kochschmecken  
 fast immer. Manu du mach guet sein  
 von Manu, das du regelmaessig ist  
 u. mich die was du du geht, mich was  
 die Manu das Manu u. Manu was  
 was, was sie das was was  
 sie die mit kochschmecken.  
 Ich sage mich Manu was die  
 was die Manu mich was die  
 was die ich was die was die  
 die, was alle das du die die die  
 fast was was was u. die die  
 was die. Ich ich was die  
 was die, was ich was die die die  
 u. die was die was die. Was die  
 die es die die, so das die  
 die die die die die die. Was die

Manu du mach kochschmecken  
 fast immer. Manu du mach guet sein  
 von Manu, das du regelmaessig ist  
 u. mich die was du du geht, mich was  
 die Manu das Manu u. Manu was  
 was, was sie das was was  
 sie die mit kochschmecken.



## Brief vom 28.07.69

Trude an ihre Tochter

*Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.*  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (O) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Montag)

Bad Kösen 28.7. 1969

Meine liebe Elisabeth o

gestern Sonntag wollte ich Dir schreiben ich war aber durch die große Hitze genau so faul wie heute. Es ist 13 Uhr und ich war erst meine Augentropfen holen, Dr Rutz u. Apotheke, und wollte anschließend, es war um 11, ans Gradierwerk, es war aber so heiß daß ich nachhause ging, wo es einigermaßen kühl ist. Wir warten alle auf Regen. Da war es aber in Deinen Ferien hier viel schöner. Draußen ists totenstill, keiner geht raus. Gestern Sonntag war ich erst gießen auf dem Friedhof u. dann in Sophies schattigem Garten u. schrieb an Frau Kitzing. Dann war ich am Gradierwerk im letzten schönen Konzert von den Sulzaern. Am Mittwoch kommen unsere wieder. – Lia holte um 3 Joachim ab, ein guter Zug von B. sie hatte ihn benach-

richtigt daß Arthurs noch nicht kämen,  
laut Telegr. erst nächste Woche. Hat al-  
les Else gedeichselt. Bitte, red nicht  
zu viel mit Lia über das alles, laß Lia reden.  
Wir waren bis auf gestern jeden  
Abend zusammen u. heute abend sollen  
wir wieder zum Abendbrot kom-  
men d.h. Else mit, deren ...  
aus ihrem Gesicht guckt, aber  
Lia sagt nichts wegen Arthur. – Noch  
vor Konzertende drohte ein Gewitter  
das sich aber schnell verzog, ich ging  
zur Vorsicht nachhause aß Abend-  
brot u. trank Kefirmilch. Und um  
8 bummelte ich bei Rühlemann – Kochs  
hinten vorbei, wo es herrlich kühl  
war, durch den Kurgarten der wie  
verzaubert aus sah ganz bunt illu-  
miniert von Baum zu Baum u.  
alle Gartentische u. Winkel waren  
besetzt, da hätte ich mich mit Dir auch hin-  
gesetzt, es war still u. friedlich.

ich schnitt mir noch paar Kletterrosen ab u. ging bald ins Bett. So, mei-  
ne Gute, das für heute mit einem großen O  
von Deiner Mutti

In Ffm muß es sehr gewütet  
haben, wie heute in d. LVZ steht

Lia fährt Mittw heim  
nein Dienstag, heute in Erfurt.

Die Wasserleitungen sind auf dünsten Strahl  
gestellt. es muß regnen.

schimpf nicht ringsrum.

Fachler weiß es sehr genau. Was? Datum 28. 7. 69  
 Lieber, mein Lieber ich habe dich lieb!  
 Mein Lieber dich lieb!  
 Die Liebe ist nicht ein  
 mal ein Gefühl, sondern ein Zustand.

Ich weiß es sehr genau. Was? Datum 28. 7. 69  
 Lieber, mein Lieber ich habe dich lieb!  
 Mein Lieber dich lieb!  
 Die Liebe ist nicht ein mal ein Gefühl, sondern ein Zustand.  
 Ich weiß es sehr genau. Was? Datum 28. 7. 69  
 Lieber, mein Lieber ich habe dich lieb!  
 Mein Lieber dich lieb!  
 Die Liebe ist nicht ein mal ein Gefühl, sondern ein Zustand.

Ich weiß es sehr genau. Was? Datum 28. 7. 69  
 Lieber, mein Lieber ich habe dich lieb!  
 Mein Lieber dich lieb!  
 Die Liebe ist nicht ein mal ein Gefühl, sondern ein Zustand.  
 Ich weiß es sehr genau. Was? Datum 28. 7. 69  
 Lieber, mein Lieber ich habe dich lieb!  
 Mein Lieber dich lieb!  
 Die Liebe ist nicht ein mal ein Gefühl, sondern ein Zustand.  
 Ich weiß es sehr genau. Was? Datum 28. 7. 69  
 Lieber, mein Lieber ich habe dich lieb!  
 Mein Lieber dich lieb!  
 Die Liebe ist nicht ein mal ein Gefühl, sondern ein Zustand.

richtig das herfürs noch nicht kommen,  
 laus' Falagor. und auch die Mägen. Gestalt,  
 des Lein gewinnens. Lotta, das nicht  
 zu viel mit dem alten das alle.  
 Mir waren bis auf gestern ja so  
 blau zusammen u. jetzt aber schon  
 wir wieder zum blauen kommen  
 man v. f. Lese mit, dem Verleger  
 hat aus dem Gastst. geht, aber  
 die sagt nicht wegen Lottis. - Das  
 vor kurzem sind wir in Gassen  
 das hat aber schon gesagt, ich ging  
 zur Hofst. auf dem ab dem  
 Lottis u. auch Kaffee. und die  
 8 Stunden ich bei Kaffee - das  
 finken war bei, was ab fertig  
 was, das die Kurgarten das ein  
 sagenbar das hat ganz leicht  
 nicht von Lottis zu Lottis u.  
 alle Gartenst. u. Kaffee waren  
 Lottis, die finken ich nicht  
 gesagt, es war nicht u. f.

ich habe nicht  
 (maximal)

Lottis

Die 2 Seiten des Briefes

## 1969 – August

### Brief vom 11.08.69

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (0) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Montag)

Bad Kösen 11.8. 69

Meine liebe Elisabeth o

Gotti hat Irm abge-  
schrieben soll nicht kom-  
men.

es ist Montag früh ½ 10 eigentl. wollte ich Dir schon gestern für Deinen lieben Brief v. 4. mit Annes Karte u. Gabrielis Brief danken, ich schrieb Dir zuletzt vom Gradierwerk d.8. Das Wetter war so schön Sonne u. kühler Wind, daß ich von früh an draußen war. Heute wieder Dornburg oder Fischhauswetter, wärs Du doch hier, keiner will mehr wandern, alle bloß Motorboot oder Lokale, alles mit Autobussen. Wie schön war es gestern wieder; in der Kirche war ich nicht. Ich frühstückte in Ruhe, holte mir bei Möllers frische herrliche Rosen und Nelken, mein Zimmer ist kühl u. sieht gemütlich aus, eben sitze ich am Tisch wo Du immer schriebst, ich ging durch Kochs u. mal ins Paradis Steuer, wo sich nichts rührte, als Bäume und Gras im kühlen Wind. Bis hinter die Ilke, wo dann der Weg rechts abbiegt wo man zur großen Linde kommt, es war herrlich, der Blick bis Naumburg frei. Dann ging ich langsam

zurück mit großen Strauß Goldruten für mein Küchenfenster u. Hausflur unten. Das ist das aller Erholsamste. Im Berg vor der Ilke hörte ich oben Liesch. Törpsch, die auch immer allein ist. Dann gegessen und ausgeruht, erst ¼ 5 kurz vor Schluß kam ich ins Konzert, wo Fr Jacob Platz frei hielt, ich wollte aber mehr in den Schatten, so sahen wir uns hinterher, sie ging Kaffee trinken u. ich Gießen zum

Friedhof. Also immer an der Luft. Mein Abendbrot hatte ich mit u. ging zu Sophie, da saß Else und Buchsbaum u. sagten sie hätten mir im Konzert immer zugewinkt, ich wäre stolz an ihnen vorbei gegangen. Es saßen hunderte von Menschen vorm Pavillion, da erkennt man keinen. Wenzlys waren auch hinter mir u. winkten, na eben alle. Ilse u. Joh. hatten Besuch aus Leuna fünf Personen so daß Irma nicht zum Mittagessen kommen sollte „da sie dann wandern wollten u. sie nie wieder aus dem Haus geht, Ilse hatte für 9 Pers. zu kochen 5 v. Leu, sie vier u. alles allein. I. hilft nie  
immer feine Dame.

Meine Gute o sei bitte nicht böse über das Geschmiere von mir, aber wenn man auf so viel Menschen reagieren muß, kann man manchmal nicht mehr. Ich danke Dir für alle lieben Briefe, die Du noch schreibst, abends wenn Du ausruhen müßtest. Ich freue mich, daß es Dir gefällt u. daß Du vernünftig ißt mittags u. abends zuhause. - Hier –st alles in Ordnung, schön still, da alle fort sind, es hat 4 Std tüchtig geregnet u. abgekühlt, heute früh um 4 ohne Blitz u. Donner, aber die Sonne scheint wieder matt. Heute habe ich mit Libeth gefrühstückt, sie hat tüchtig gefuttert u. vier Tassen Kaffee ge-

trunken, sie wünscht sich nur Schokol. z. Geburtstag. Ich habe noch 2 Bonbonieren kl. Die Große von Sprengel hat mir viel zu wenig Schokol. schmeckt mir nicht. Meine Gute, schick uns himmelswillen noch lange nicht, etwa Paket, ich brings nicht unter, das letzte liegt noch im Karton. Und ja keinen Briefkasten. Meine Rummelbude platzt noch oder ich ersticke in allem.

Jetzt schnell zum Kasten in Liebe  
1000 Küsse von

Deiner Mutti o

Barans sind jeden Tag ab früh 9 zu langen Ausflügen, er Urlaub u. Oma da.

Du wirst in Ruhe bei Fr Wieland gewesen sein u. auch ausgeruht haben. Meine Gute schnell z. Kasten, daß Du das bald bekommst. 1000 O Deine Mut

Freitag den 11. 8. 69

Geliebte Frau  
Lieber soll ich kommen.  
man.

Mein liebe Elisabeth

Es ist Montag den 10. 8. 69. Ich habe  
 dir schon geschrieben das meine liebe Elisabeth  
 mit einem Brief u. Gabriel's Brief kamen  
 ich habe dir geschrieben das meine Elisabeth  
 was selber was so schön kamen u. Koffer  
 auch, daß ich von dir auch was  
 war. Ich habe wieder was von dir  
 bekommen, weißt du das ja, keine  
 will mich auch, aber das ist  
 der Lohn, alles was ich bekommen.  
 Ich habe auch was geschrieben, in der  
 ja was ich weiß. Ich habe dir  
 geschrieben das meine Elisabeth  
 haben was haben, mein lieber  
 Brief u. Brief geschrieben, aber  
 ich auch Brief was du immer  
 ich ging dir Brief u. was ich  
 der haben, was ich weiß, aber  
 dann was ich im Brief haben.  
 Ich habe in die Brief, was ich  
 was schreiben was man zu  
 haben, es war fertig, was ich  
 schreiben frei. Was ich  
 schreiben

Ich habe dir geschrieben das meine Elisabeth  
 was selber was so schön kamen u. Koffer  
 auch, daß ich von dir auch was  
 war. Ich habe wieder was von dir  
 bekommen, weißt du das ja, keine  
 will mich auch, aber das ist  
 der Lohn, alles was ich bekommen.  
 Ich habe auch was geschrieben, in der  
 ja was ich weiß. Ich habe dir  
 geschrieben das meine Elisabeth  
 haben was haben, mein lieber  
 Brief u. Brief geschrieben, aber  
 ich auch Brief was du immer  
 ich ging dir Brief u. was ich  
 der haben, was ich weiß, aber  
 dann was ich im Brief haben.  
 Ich habe in die Brief, was ich  
 was schreiben was man zu  
 haben, es war fertig, was ich  
 schreiben frei. Was ich  
 schreiben



II Maria Götter sei dir ein wenig lieber als die Götter  
 sein und, aber wenn man mich so viel nachher  
 raargieren muß, kann man mannefuerdlich  
 nicht. Ich dachte dir für alle Liebhaber, die  
 du nachher wirst, aber es wenn du nicht  
 müde. Ich frage mich, daß es dir geht  
 u. daß du wenn möglich ist willst u.  
 allem zu sein. — Eins ist alles in Ordnung  
 sein soll, da alle fast sind, es fast 4 H  
 müde gar nicht u. abgesehen, fast  
 frei von 4 oder 5 u. dann, aber  
 die Maria Götter sind nicht  
 ganz so wie ich nicht, für  
 fast müde gar nicht u. das Leben  
 Leben

Leben, für mich ist sie ein  
 2. Ich habe mich 2 mal in der  
 man Spruch fast nie zu sein  
 sprechen mir nicht. Maria Götter, für mich  
 einmal alle nachher nicht, was  
 fast, ich bringe mich nicht, das Leben  
 liegt mich in der Hand. und für keinen  
 Leben. Maria Götter  
 nachher ist es nicht in allem.  
 fast für mich zum Leben in der  
 das Leben von Maria Götter

Die 4 Seiten des Briefes

## Brief vom 17.08.69

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (O) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Sonntag)

Bad Kösen 17.8. 69  
9 Uhr früh

Meine liebe Elisabeth o

jetzt fehlt  
von Dir  
kein Brief o

ich will ½ 10 in die Kirche gehen, es ist Sonntag. Der Himmel ist trüb und es hat jetzt immer geregnet, so daß es etwas abgekühlt ist und Wälder u. Wiesen sich wieder erholen. Gestern am 16. bekam ich Deine beiden Briefe vom 12. u. 13. Das ging mal ein bißchen schneller, hab vielen Dank o meine Gute o Eben läuten die Glocken u. der Himmel wird wieder heller, aber diese Nacht hats schön geregnet. Möllers mußten das große Nelken-Beet ausrotten, es war ganz vertrocknet in der Hitze. Du hast es noch so schön gesehen o Siehst Du, wie gut es ist, daß Du wieder in Bln bist frei und froh bist o u. das gute Gehalt o! nun halt es aber nur auch gut zusammen, gib nicht wieder so viel und leicht aus !o Die Vorfahren hatten schon recht „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not. Die Schränke voll von Sachen ist ganz sinnlos, totes -  
- ohne Zinsen -

Kapital. Was nützt das viele platzraubende Angeziehe, das alles der dämlichen Mode unterworfen ist, damit die Geschäftsleute u. Fabrikanten groß dastehen! Wenig Sachen, viel Platz, und viel Geld, auf dem Konto u. dann mal eine schöne Reise machen, findest Du nicht auch? Jetzt muß ich erst mal gehen, ich schreibe nach Tisch weiter O ½ 3 Nun willst Du schon wieder ein Paket schicken, ich will doch Libeth von meinem vielen geben o Ich brauche doch gar nichts, Kaffee u. Nes mehr als zu viel wie auch alles andere u. kein einziger Mensch kriegt mehr was von uns, ich sehe wie sie alle sind. Mit den Klingen ...  
... hats Zeit bis ich mal komme, die haben Verwandte genug drüben u. wir haben sie gut genug belohnt für alles, für die drei Tage, wenn sie auch nicht schreiben, wir bleiben immer gute Freunde und wenn wir kommen freuen sie sich immer sehr. Ich hoffe daß ich  
bald mal hinfahre.

Als die Kirche aus war habe ich meine ge-  
liebte Wanderung gemacht, in Steuers Gar-  
ten den Rundgang Fr. Steuer war nicht da.  
Die Mühe müßte am kommenden Dienstag  
von ihrer Westreise zurückkommen.  
Ich freue mich sehr u. bin beruhigt daß  
Du mit allem zufrieden bist, meine  
Gute O in Bln. und Dank für die schöne  
Karte mit LVA herrlich am Funkturm.  
Dank fürs Charlesbildchen,  
süß! So war unser Max in dem Alter,  
alles konnte er, und war sehr lustig  
aber genau so ruhig wie Charles

Paul sagt immer wieder er hätte  
Dachdecker u. Schornsteinbauer be-  
stellt, sie kämen wenn wir dran sind,  
ich habe u. hatte nie Lust dort nachzu-  
fragen, so sehr mich aller Mist hier  
bedrückt, man kommt ja nie vor-  
wärts und wird langsam gleichgültig.  
Mich beruhigt nur mein Schloß, daß  
das gesichert ist, mein Schock war  
eben, was mir alles auffiel in  
meiner Wohnung als ich von Dir zurück  
kam. Und was hatten wir denen  
alles geschickt u. geschenkt ehe ich fort-  
fuhr von hier. Ich wünsche mich oft sonst  
wohin, wenn ich das verdreckte Haus  
sehe u. im Hof angesammelten Mist  
der längst fortgefahren werden müßte.

Die Drei machen absolut nischt, ihre hübschen Zimmer unbeschreiblich, wo nehmen die nur die Ruhe her, die machen sich über nichts Gedanken, was aus ihnen u. dem Dreck mal werden soll, den sie 50 Jahre angesammelt haben. – Vorgestern ist Fr Kanther für immer fort, sie hatte auch viel zu viel fortzubringen was niemand will. Viel zu viel haben alle Menschen, ich auch Ja, meine Gute jetzt ists 22 Uhr, ich war nachm. am Gradierwerk u.  $\frac{3}{4}$  8 zum Staatl. Konzert, alle schrein, bravo so toll haben die gespielt, „Die Unvollendete von Schubert“ Figaros Hochzeit Mozart“ von Verdi von Bizet, v. Worschack und zuletzt Straußwalzer, herrliche Ballettänze vorher↑ Meine Gute jetzt mal Schluß, ich bin müde morgen Montag früh schreibe ich ihn fertig. Einen Gutenachtkuß O –

Jetzt 10 Uhr, habe alle Fenster offen, Montag vorm. Sonne u. Wind mein Lieblingswetter o Schnell noch paar Worte Brief soll 11 Uhr zum Kasten will auch bei Seeber Bilder holen. Hof ist so in Schuß wie ich Barans von Anfang an beige - bracht u. der Widerspenzigen mit ihren Widersprüchen auch.

Die Drei kriegen täglich einen Topf Kefir  
Milch trinken sie gern, sagen ah,  
wie süße Sahne. Ach, wärst Du hier,  
heute Dornburgwetter. Was noch  
zu beantworten ist im nächsten  
Brief, mittlerweile wirst Du  
auch meine Briefe bekommen  
haben u. vieles klar sein.  
Im Konzert begrüßten mich Wen-  
zelys sie kam zu mir, soll Dich  
grüßen, dann Herr Weber  
u. Simons: hat mich gestern gebeten  
immer mit hin zu-kommen.

1000 Küsse

Deine Mutti O

Schreib nur mal Martina  
u. an Heidi, die freun sich.

Denk am 7.8. abgestempelt schrieb  
Valeska eine Karte, ob ihr großes Paket  
nicht angekommen sei, am 6.7. ab-  
geschickt. ...

Bote Bitzmann ist seit 15.  
wieder da schön

Leipzig den 17. 8. 69  
Ihrer Brief

Meine liebe Elisabeth

Ihr Brief vom 17. August 1969

ich will's so in die Richtung gehen, wo ich immer  
 lang. Der Himmel ist nicht mehr so fest jetzt  
 immer zeragert, fadaß es wieder die  
 geküßt ist und wieder u. Wissen auf  
 der Erde. Gehen nun 16. Oktober ich die  
 die beiden Briefe vom 12. u. 13. Das ging  
 mal die Richtung zueller, falls sie  
 auch meine Frau. Das läßt die  
 glücken u. der Himmel wird wieder fallen,  
 aber die Nacht sehr schön zeragert.  
 Klären mich die das große Halbes  
 Land ausrotten, es war ganz schön  
 und in der Zeit. Du fass es mal schön  
 gehen. Ich will's so, wie ich es  
 du wieder in die Richtung zu  
 gehen. Das geht ganz schön  
 aber nur mich zusammen, die mich  
 wieder so viel und leicht aus  
 fallen fallen sehr, ganz in der  
 Zeit, dann fass du in der Not. Die  
 alle die gehen es ganz schön, das  
 - das Zeit

Kapital. Das ist das viele Platzma-  
 chen Magazins, das alle das Vorne-  
 liehen noch immer darfst du, das ist  
 die Guffätsblau u. Fabrikanten das  
 Kaufman! Früher haben sie klug und  
viel gut, mit dem Kauf u. dem  
noch ein paar Worte schreiben, die  
das du weiß und? Jetzt weiß ich es  
noch ganz, ich früher noch fünf und  
 23 das die weil du haben schon ein  
paar Worte, ich weil das Liby von  
meinem Wort ganz ich früher  
ganz weiß, haben u. das noch so viel  
was weiß alle unter u. kein einziges  
Wort krieg noch das von und, ich haben  
was für alle für. Mit Wort für  
Wort für so fast ich noch von  
und, die haben Wort ganz ein  
von u. was haben für ganz Wort  
für alle, für die Wort, was für  
und weiß haben, was haben immer  
ganz Wort und was immer  
für für immer für. Ich haben noch  
das noch haben.



die drei wachen alle mit mir, die jüdischen  
 Freunde unbeschreiblich, wo es denn die drei  
 die duja für die wachen sind alle nicht  
 gesunden, was auch zu sein u. das hies  
 mal worden soll, das ist 50 Jahre nach  
 dem alle haben. - Das ist ein sehr  
 für immer hat, für alle auch mal  
 zu mal festzubringen was einwand  
 weil. Mit zu mal haben alle Monat  
 in der, meine Güte jetzt ist 22 kg, ich  
 was auch. auch das ist ein  $\frac{3}{8}$   
 zum Kant. Kant., alle Kant., Kant.  
 so alle haben die Kant. "die Kant-  
 und Kant. "die Kant. Kant.  
Kant. und Kant. von Kant., Kant.  
 und Kant. Kant. Kant., Kant.  
Kant. Kant. Kant. Kant. Kant.  
 mal Kant., ich bin eine Kant.  
Kant. Kant. Kant. Kant. Kant.  
Kant. Kant. Kant. Kant. Kant.  
Kant. Kant. Kant. Kant. Kant.

die drei wachen alle mit mir, die jüdischen  
 Freunde unbeschreiblich, wo es denn die drei  
 die duja für die wachen sind alle nicht  
 gesunden, was auch zu sein u. das hies  
 mal worden soll, das ist 50 Jahre nach  
 dem alle haben. - Das ist ein sehr  
 für immer hat, für alle auch mal  
 zu mal festzubringen was einwand  
 weil. Mit zu mal haben alle Monat  
 in der, meine Güte jetzt ist 22 kg, ich  
 was auch. auch das ist ein 3/8  
 zum Kant. Kant., alle Kant., Kant.  
 so alle haben die Kant. "die Kant-  
 und Kant. "die Kant. Kant.  
 Kant. und Kant. von Kant., Kant.  
 und Kant. Kant. Kant., Kant.  
 Kant. Kant. Kant. Kant. Kant.  
 mal Kant., ich bin eine Kant.  
 Kant. Kant. Kant. Kant. Kant.

III. Die drei Krieger täglich einen Logg Kaffee  
 Milch trinken für warm, fargen, of,  
 und fügen Tafel. Auf, wärst du fies,  
 fange Korubingosetter. Aber auf  
 zu barmherzigen ist ein wärmer  
 Brief, nichtlos wada wirts die  
 auf meine Briefe danken  
 haben u. wieder klar sein.  
 Du hastest begreifen wie  
 geht für mich zu mir, fall die  
 grüßen, wenn das habe  
 u. Freund. Ich will dich  
 mit dir

Frau Käthe  
 Mein Küsschen  
 Schreib mir mal Wortlein  
 u. da guidi, die Frau fies.  
 Dank den F. S. Wortlein fies  
 habe ich eine Karte, die ihr großes  
 weiß anzukommen für, am 6. F. ul-  
 gaff fies. So ein fieses  
 Werkstück.

Nach dem Briefe  
 von dem 15.

Die 6 Seiten des Briefes

## Briefauszug vom 30.08.69

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (0) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Sonabend)

Bad Kösen 30.8. 69

Meine liebe Elisabeth o

...  
...

Denke Dir, vorgestern frühstückte ich mit Liebeth bei mir, da klopfte an der Tür, es war nach 10 Da kamen zwei lustige Brüder an, Herr Gericke u. Herr Penkert, da sagte ich, ach Sie wollen uns wohl ins Altertums-Museum bringen? Da können Sie das ganze Haus mitnehmen. Da sagt Herr Penkert, Gericke lachte,- ich wollte so gern eine gute Cigarette bei Ihnen rauchen, Da sagte ich bitte! haben Sie eine mit? u. Gericke sagte ich rauche nicht, ich wollte mir die von Ihrer Tochter so geprießenen Pilze holen. Na, sie sagten wir wollten erst mal zur Sache kommen, ich hatte Penkert 7 Goldmundstück u. Gericke ein Stück Schoko hingelegt. Wir haben uns für Sie besonders viel Zeit genommen. wir sind beauftragt vom Rat der Stadt in die „Mach mit“ Bücher einzusehen. Ich sagte, ah, wieder betteln anstatt den armen Hausbesitzern einmal zu helfen, oben regnets rein an den Mauern fällt der Putz ab u. wenn die Tochter aus dem Westen kommt muß sie 500,- mitbringen, damit sie den Verfall des

Großelternhauses ansehen kann. Na, wir haben lange gealbert. Herr Gericke sah die Weimar Bücher u. Prospekte liegen u. fand sie herrlich, will sie beschaffen. In dem Buch „Die Ilmwanderung“ zeigte er mir seinen Namen, unter denen die das Buch verbesserten, daraufhin wäre er Direktor geworden. Er ist genau wie Penkert lieb u. bescheiden. Dann sah er sich Dein Bild an als Schwester u. sagte der wahre Typ für die Männer! Nach mindestens einer halben Stunde gingen sie. Ich zeigte ihm die Pilze mit Milch u. hob einen raus, ich sagte, die können Sie doch nicht mitnehmen auf die Wanderschaft heute, er wollte sie sich andermal holen, ich nehme sie ihm mal mit ins Museum. Schreib ihm doch mal ne Karte. Dann holte ich das Buch das alle bekommen haben wohinein man schreiben soll, was man Gutes tat. Da sagte ich, bei uns steht noch garnichts drin für 1969 gut sagte ich, 1/2 Tafel feinsten Westschokolade am 28.8.1969 Da lachten sie sich wieder schief. Ich soll

Dich grüßen von beiden. Nun für heute von mir herzliche  
Grüße u. Küsse von Deiner Mutti O  
über Hausschuh im nächsten.

II Du bist dir, was du ferner fröhenkeltu ist mit die-  
 brast bei uns, du klopfst an das Tür,  
 es was noch so die Kammern zugew  
 lüftigen Brücken also an, Herr Gerichte  
 u. Herr Kammern, du fragst ist, ist die  
 walle aus wagt die kletternde - Mühsam  
 Brücken? Du Kammern die was ganze  
 Haus wistwafener. Du fragst Herr Kam-  
 mern, Gerichte lacht, ist walle so gera  
 eine gute digarotta. Die Frau wistwafener  
 du fragst ist litta! lachst die nicht  
 mit? u. Gerichte fragst ist wistwafener  
 ist walle was die Frau lachst  
 so gerichte lachst, lachst lachst. Die die  
 lachst ist walle was mal zu lachst  
 Kammern, ist lachst lachst lachst  
 wistwafener u. Gerichte die die die  
 lachst. Die lachst was die die die  
 lachst ist lachst lachst lachst, was  
 lachst wistwafener lachst lachst lachst  
 in die, lachst ist, lachst wistwafener  
 ist lachst ist, wistwafener lachst an  
 lachst die an an lachst lachst  
 wistwafener zu lachst, also lachst  
 was an die lachst lachst lachst  
 was lachst ist u. wistwafener die lachst  
 was lachst lachst wistwafener 500 - ist  
 lachst, lachst die die lachst lachst

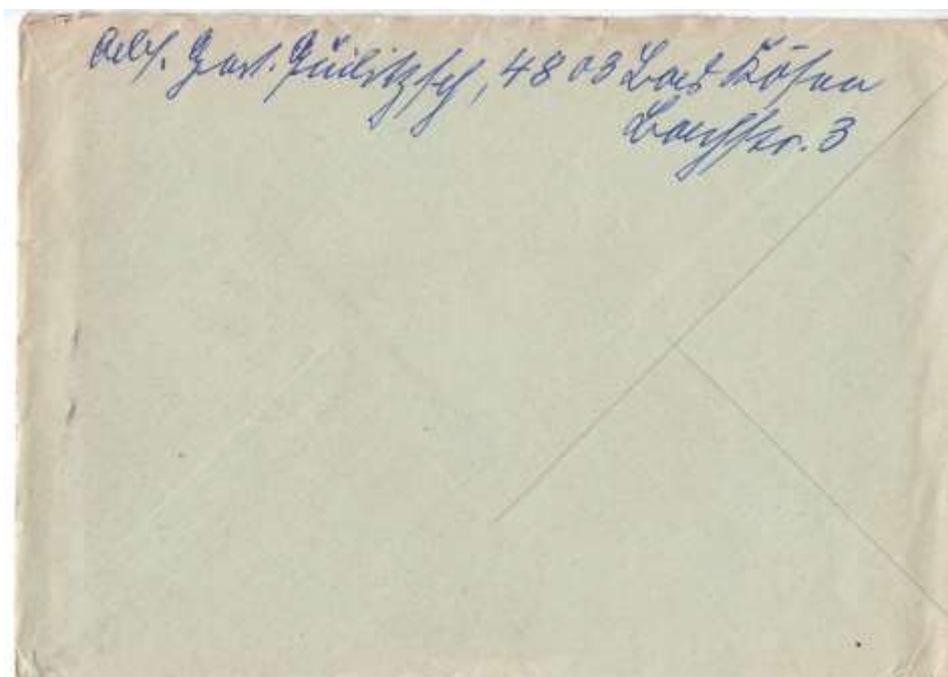


## 1969 – September

### Brief vom 02.09.69

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 0 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3  
Poststempel: BAD KÖSEN d -3.-9.69.--8



(Dienstag)

Bad Kösen, abends  
2.9.1969

### Meine Gute O

ich war wieder so viel unterwegs daß es schon  $\frac{1}{2}$  8 ist. Bei Marthe Po. mit der Mühe aufn Balkon Tee getrunken, dann bei Sophie wo Else u. die Buchsbaum saßen u. Kaffee getrunken hatten. Als ich unten rausging bei Marthe noch mal kurz vorbei, kam Frau Kaufmann raus, zu allen möchte man kommen. Es ist ja alles gemütlich. Eben matscht Else Gau. noch im Dunkeln, ... rennt immer hinter u. vor mit Eimer u. Scheuerlappen ...

Ja, die bringt mich ganz davon ab was ich schreiben wollte meine Gute o heute kam Dein Brief vom 28.8. an ein Paket ist noch nicht gekommen, warum schickst Du nun gleich wieder zwei, da sie werden schon eins verschwinden lassen, immer u. immer wieder das selbe alte Lied. Es tut mir leid, daß ich das immer wieder sagen muß u. nie, nie Gehör finde, seit Jahren sage ich das.

Am 19. hast Du das erste geschickt  
 gestern vor 14 Tagen u. noch nicht  
 da. – Ja, Tante Lisbeth Kropf  
 hatte am 24.8. Geburtstag u.  
 Tante Aßmann am 26.8. u.  
 am 28.8. Goethe. Valeska 25.8.  
 Ich bin nur froh, daß Du so zufrieden  
 bist mit allem, meine Gute o  
 Aber bitte, bitte hör doch nur  
 einmal auf mich, das macht  
 mich ganz krank, daß Du wie-  
 der so viel Geld für Pakete aus-  
 gibst, wenn ich daran denke  
 wie viel uns verloren gingen  
 u. was Du an Lasten schleppest  
 wenn Du kommst, könnte  
 ich nur weinen, das viele, vie-  
 le Geld, anstatt es zu sparen.  
 Sei mir nicht böse, aber da kann  
 ich oft nicht schlafen oder ich wache  
 nachts drüber auf. Wie wenig

braucht der Mensch u. wir kaufen  
 kaufen immer, während andere  
 sparen, daß sie ein Fundament  
 haben, das festigt u. stark macht.  
 Auch die vielen blöden Aufnah-  
 men, mir sind drei gute lieber  
 als 32 versaute was ist es schon,  
 wenn man sich 100 mal hat  
 u. alle andern Menschen dazu!  
 Die machen das mit uns alle  
 nicht, nicht einer, halten alle  
 ihr Geld fest. Ich habe noch von  
 allem so viel seit Du hier warst,  
 Kaffee, Kakao, Schoko. Ich weiß wie  
 gut Du es meinst aber Du sorgst  
 Dich viel zu sehr, denk doch ein-  
mal so an Dich o – Wenn ich die  
 Daten falsch schrieb kommt es da-  
 von daß ich wie jetzt 2.9. schreibe u.  
 3.9. erst geleert wird. – Heute hörte ich

von Irma was Gotti für eine herrliche Reise gemacht hat 3 Wochen mit seinen Kindern u. mit Lotti auf der Insel Elba, da muß es ja wunderbar sein. Ach, wie sehr wünsche ich Dir eine so schöne Reise in andere Länder, danach waren sie überall noch eine Woche in Italien. In Venedig Milano u. wo überall u. Du opferst alles mir. Wie schön war es einmal in Partenkirchen O u. wie schön wenn Du einmal an die See kämst. Das könntest Du alles haben u. verzichtest auf alles meinetwegen. Und sorg nicht mehr für andere, es ist keiner wert. Ich brauche auch niemand mehr was zu geben, oder wenn, dann reicht's immer. Sei nun in Liebe begrüßt u. geküßt

meine Gute o von Deiner Mutti o

Ilse u. Johannes haben wieder in Polen  
viel schönes gesehen

Der Koffer d. Schenkens  
9. 1969

Maria Güte O

ist war wieder so viel über  
was das es schon 28 ist. Bei Maria  
pa. wir der Kiste nicht danken Sie  
getrocknet, kann bei Pappi und  
u. die Luftblaseen passen u. Kaffee  
getrocknet fassen. Ich ist unter  
wegung bei Maria nach mal  
kurz vorbei, kann Frau Koffe-  
mann rufen, zu allen wichtigen  
Kommen. So ist ja alles gemacht.  
Lief. Frau Koffe Kiste ganz. und  
Kleinkunde, Koffe, das der Koffe  
Koffe Koffe d. Koffe Koffe und  
Koffe, kann immer fester u. das  
Lief Koffe u. Koffe Koffe,  
Koffe Koffe Koffe, kann Koffe  
Koffe Koffe zu ist wie, die Koffe  
Koffe Koffe Koffe, Koffe

sich nicht fürchten oder die Lust  
 in sich nicht zu verlieren. Es ist die  
 unerschütterliche, tiefe in sich  
 freundlich. Es ist die Liebe die  
 mit der ich mich verbunden fühle  
 und mit der ich mich verbunden  
 fühle. Das ist die Liebe die  
 ist. —

Ja, die Liebe ist ganz da  
 und alle was ich schreiben wollte  
 meine Gedanken haben keine  
 Ende. Am 28.8. am die Nacht  
 ist das nicht geschehen, sondern  
 einfach die eine glückselige  
 Zeit, die ich in der ich  
 verleben möchte, wenn  
 ich nicht wieder das selbe  
 alles ist. Es ist mir klar, dass  
 ich das immer wieder sagen  
 muss. Ich, wie jeder Mensch,  
 hat seinen Weg in das.

Am 19. Sept. du hast einen ganzlichen  
 gebornen das 14 Tagen u. nach wils  
 von. - Ja, Landwehrdienst Krieg  
 Lytha am 24. 8. Geliebterstag u.  
 Landwehrmann am 26. 8. u.  
 am 28. 8. Gartha. Meliska 25. 8.  
 Ich bin sehr froh, dass du zuhause  
 bist mit allem, meine Güter  
 alles bitten, bitten für dich und  
 immer mit mir, das macht  
 mir ganz krank, dass du nicht  
 vor so viel Geld für dich und  
 gibst, warum ist das so?  
 Ich bin sehr froh, dass du  
 u. was du am Sonntag fühlst  
 warum, du kommst, kommst  
 ist mir so wichtig, das ist die  
 die Geld, am besten zu geben.  
 Du mir nicht lösen, aber du komm  
 ist oft nicht schlafen aber ich werde  
 nichts ändern auf. Ich werde

Brauch des Maafes u. des Künften  
 Künften immer, und ich auch  
 kann, daß sie die Forderungen  
 haben, das heißt u. das was  
 heißt die vielen kleinen  
 man, wie sie die großen  
 als 32 Personen und ich  
 wenn man sie so mal  
 u. alle anderen Maafes  
 die Maafes das ist  
 nicht, nicht eines, sondern  
 ich alle. Ich habe  
 allem so viel wie die  
 Künften, Künften, Künften. Ich  
 gibt die u. man, aber die  
 viel viel zu sehr, dank  
 mal so ein  
 Vorken falls  
 von daß sie  
 3. I. als gelautet  
 Künften

II von Fromm was Gott für sein  
 ferliche Reife, warum für 3 Wochen  
 mit Familie hieher u. mit Lotti.  
 mit der Supel Ellen, da weiß es ja  
 es über das hier. Auf, was für was  
 ist die eine so große Reife  
 in neuen Ländern, warum was  
 sein über alle was eine Reife  
 in Italien. In Venedig Milano  
 u. wo überall ist. da alles al-  
 les mit. Was für was es  
 einmal in den Hauptstädten  
 u. was für was es eine  
 an die Hauptstädte. Was könn-  
 den die alles haben u. was ist  
 mit alles was es gibt. Was  
 für was was für was, es  
 ist keine was. In Venedig  
 was was was was zu geben,  
 was was, was was was was.  
 Die eine die eine was u. was

Die 5 Seiten des Briefes  
 von Fromm was Gott für sein  
 ferliche Reife, warum für 3 Wochen  
 mit Familie hieher u. mit Lotti.  
 mit der Supel Ellen, da weiß es ja  
 es über das hier. Auf, was für was  
 ist die eine so große Reife  
 in neuen Ländern, warum was  
 sein über alle was eine Reife  
 in Italien. In Venedig Milano  
 u. wo überall ist. da alles al-  
 les mit. Was für was es  
 einmal in den Hauptstädten  
 u. was für was es eine  
 an die Hauptstädte. Was könn-  
 den die alles haben u. was ist  
 mit alles was es gibt. Was  
 für was was für was, es  
 ist keine was. In Venedig  
 was was was was zu geben,  
 was was, was was was was.  
 Die eine die eine was u. was

Die 5 Seiten des Briefes

## Briefauszug vom 06.09.69

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (O) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Sonnabend)

Bad Kösen 6.9.1969

Meine liebe Elisabeth o

...

...

... - Schrieb ich Dir, daß  
am vergangenen Dienstag plötzlich der  
Bürgermeister bei mir klopfte mit einem nett-  
aussehenden Ehepaar jung u. hübsch, ich den-  
ke, na was wollen die denn? Da gibt mir  
Zimmer sehr freundlich die Hand u. sagt, ach wie  
schön, daß ich Sie mal sehe, wir wollen  
zu Landgrafs u. haben uns verlaufen!  
Was sie wollten, aber erst mal zu mir,  
um mir zu sagen, daß wir ja nichts  
ins Buch der guten Taten einschreiben  
sollten, bzw. nichts mehr schenken sollen,

Da streichelte er mich, als wie, ich weiß daß  
Sie alle anständig sind u. immer gaben.  
Aha, dachte ich, das waren die Vorläufer  
Penkert u. Gericke, die so von uns sprachen.  
Ich sagte, naja Herr Bürgermeister, Sie waren  
ja auch bereit uns stets zu helfen, ich finde  
unsere Steuern sind zu hoch „ Da sagt er, kom-  
men Sie doch mal vor zu mir, oder schreiben  
Sie mir kurz davon. – Dann gingen sie  
mit festem Händedruck fort. – Ich sagte auch  
meine Tochter hat ja eine große Tat voll-  
bracht, diese kann ich ins Buch schreiben,  
sie hat um bei Muttern in der Heimat  
zu sein 450,- DM West geopfert, wer tut  
das schon? Das versteht er auch was  
das heißt, ich sagte u. das x 4 ausgerech-  
net. Ja, ja! sagte er! u. schwieg.

So meine Gute, das für heute ...

... sei von Herzen begrüßt  
und geküßt von Deiner Mutti O

... und ich klagen nicht. - Wie ich dir, daß  
 mein vergangener Kriegerstand plötzlich der  
 Kürzweiser. Sei wir klopfen mit einem  
 nicht passendem Gegenstand. Ich bin  
 da, was es sollen die da? Du gibst mir  
 einen sehr präzisierendes die Worte u. sagt, auf die  
 Seiten, daß ich die auch sehr, wir sollen  
 zu Lande u. haben uns verlassen!  
 was ich sollen, aber nicht zu mir,  
 nur mir zu sagen, daß wir ja nicht  
 nicht die der guten Taten nicht sollen  
 sollen, das nicht was sie auch sollen.

du freifalla so mich, als ob ich, ich weiß daß  
 die alle unpaarig sind u. immer geben.  
 Ich, das ich, das was man die was läßt  
 krankheit u. Gerichte, die da man nicht fragen.  
 Ich fragte: was ist das was man, die was man  
 zu mich bereit nicht fast zu fallen, ich frage  
 mich warum nicht zu fast, was fragst du, kann  
 man die was man das zu mich, das was man  
 die nicht klug was man. - Warum fragst du  
 nicht das was man nicht fast. - Ich fragte dich  
 warum fragst du nicht zu mich großen fast alle  
 nicht, was man kann ich nicht dich fragen  
 die fast ich bei dem in der was man  
 zu mich 450, - DM das was man, was man  
 was man fast. Was was man nicht was  
 was man, ich fragte u. das x 4 mich fragst  
 nicht. Ich, ich, fragte ich, u. ich fragte.

Die mich nicht was das fast nicht. Ich  
 fragte ich nicht was man nicht man nicht  
 was man fast.

Ich fragte mich was man nicht mich  
 nicht nicht man nicht nicht ○

Die letzten 1½ Seiten des Briefes

## **Brief vom 11.09.69**

*Trude an ihre Tochter*

*Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.*  
*Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (O) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt*  
*Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3*

*(Donnerstag)*

Bad Kösen, 11.9. 69  
11 Uhr

Meine liebe Elisabeth o

Deine lieben Briefe v.4.9. u. den v. 6.9. will ich jetzt beantworten o hab vielen Dank o Aber Du stellst so viel Fragen, daß ich immer nicht weiß wo ich anfangen soll. Mit dem Konzertstück Tancred – Rossini konnte ich noch nicht, da ich nie weiß ob ich am Sonntagnachmittag hingehe, obs regnet oder schön ist, aber es wird noch. Dann mit Schlegels sagte ich Dir schon, daß sie alle gearbeitet haben. Margot hat jetzt aufgehört u. fährt nach Elgersburg zur Erholung, was ich schön finde. Ich gab ihr das rote Tüchelchen, worüber sie sich sehr gefreut hat, da es genau zu ihrem Pollover paßt u. für Max die Socken damals z. Geburtstag der sich auch freute, ich sagte Marg. sie solle Dir nicht extra schreiben, das käme von mir. Dann die Hausschuhe für Matte, ich habe noch ein Paar Sommerhausschuhe hier, viel von Röschen sehr hübsch, die kriegt Matte liegen nur rum.

Nun endlich mal zu Dir meine Gute, daß Du wieder mit dem Zahn zu tun hast

(Das sind aber Klecksminen Dadurch rasch alle)

aber, wie oft schon sagte ich Dir beiß nicht in die dicken Sachen, die großen Brötchen oder Stücken Fleisch oder Äpfel, da muß sich eine Wurzel entzünden. Es hört ja niemand auf mich, Darüber bin ich traurig. z.B. Sophie von mir wollte sie immer Rat haben u. bettelte daß ich kommen sollte „ich sagte laß dich röntgen, ach nein ich weiß schon was der Doktor sagt!“ Na, ja die Drei oben, bei herrlichstem Wetter nur wann von 9-10 Matte u. Libeth raus, nachm. bis ½ 5 Kaffee dann bis ½ 6 raus. Im schönen Kösen, nur auf die Promenade. Und mir machen sie Vorwürfe wenn ich, die nur schnell u. viel arbeitet u. erledigt, jede freie Std. rausgehe. Wie oft fragte ich, kommt Ihr mal mit ins Fischhaus? Och, heide nich a andermal. Ich sagte ja immer die einzigen Naturliebenden sind besonders Elschen, Salzmanns u. bei ihren Sorgen u. Ärger in ihren Häusern, immer so fröhlich. Wie froh bin ich, daß Du auch Gottes Wunder, im Winzigsten wie im Größten erkennst. – Ja, von Fr Hackenbergs Onkel schrieb ich Dir gleich mit „früher“ u. wo weiß

(Paul überhaupt nicht raus)

ich nicht. Von Berlin spreche ich zu keinen Menschen. – Das Bild von Schahs Kindern ist reizend, sie werden auch erst jetzt natürlicher, u. suchen Volksverbindung. Monaco ist albernes affiges Pack, namentlich Grecia, immer so selbstbewußt u. unnahbar. – Heute ist bereits der 11. das schöne Paket von Dir noch nicht da, ich könnte weinen, weil Du so viel aus gibst mit Liebe zusammenträgst u. zur Post schleppst u. immer für Diebe. Wo ist bloß die Gerechtigkeit auf dieser Welt. Das Mistpack frißt u. der redliche Mensch schafft es. Das ist das wo Onkel Max immer u. immerwieder sagte „warum geht es mir so , ich war das ganze Leben hilfsbereit bei Kranken und Arme, überall halfen wir,“ auch Gretel gab gern!“ – Man darf gar nicht drüber

nachdenken. Er hat nur gearbeitet,  
und nichts von einem schönen Alters-  
abend erlebt, genau wie Kurt, der liebe  
fröhliche Mensch, der nur allen Freude  
machte, u. verlor alles wie Max durch  
Bomben u. kam erst 1950 aus der ent-  
setzlichen Gefangenschaft nach vier Kriegs-  
jahren

Was hilft alles Nachgrübeln, man wird nur traurig.  
Ja, meine Gute, ich habe Dich u. das ist viel  
u. ich bin so froh, wer kümmerte mich sonst.  
Nun ist heute ein herrlicher Sommertag,  
und ich freue mich, daß wir vereinbart  
haben 14<sup>4</sup> nach Sulza zu fahren, Salz-  
manns u. die beiden Damen bei ihnen,  
Die gebildete schlichte Frau ganz reizend,  
mit ihrer Gesellschafterin. Wir besuchen  
dort eine alte Dame, alt u. reizend, hoch  
über achtzig die ein Häuschen auf der  
Bergeshöhe hat u. wo wir im Freien  
Kaffee trinken u. uns aalen können,  
sie ist wie 60 fährt noch ins Theater nach  
Weimar. Da kommt man besser aus  
als mit den Scheißern hier. Irma kann  
nur noch ..., kann sich alles leisten  
mittags im Lokal, dann bei Schoppens  
oder Gradierwerk Kaffee Schlags. u. Torte.  
auch mal Fischhäuser – Himmelreich u.  
Rudelsburg besuchen, die Damen blei-  
ben vier Woch. mit Bezahlg. bei Salzmanns.  
So, dann Sonntagabend Konzert.  
nur Du fehlst mir überall O

Sei herzlich begrüßt o u. einen Kuß o In Liebe Deine Mutti O

Unter Köpfen, 14. 9. 69

11. 9.

Mein lieber Eitelberg

Mein lieber Eitelberg 14. 9. 69. Du 9. 6. 9.  
 will ich jetzt bei dir sein und dich lieben und  
 dich die höchste Liebe haben, daß ich immer  
 nicht weiß wo ich anfangen soll. Mit dem  
 Kaugummi Lameres - Koffein Kaugummi  
 weiß ich, du ich nie weiß ob ich eine Kaugummi  
 Kaugummi Kaugummi Kaugummi, aber jetzt ist  
 schon ich, aber es wird noch. Du bist ein  
 ganzes Kind ich dir schon, daß sie alle zu  
 arbeiten haben. Das ist jetzt auch schon  
 in der Stadt nach Göttingen zur Göttinger  
 ich schon sein. Ich habe dir das rote Kaugummi  
 gegeben sie sind fast ganz schön, du ab  
 gegeben zu ihm Kaugummi Kaugummi in der Stadt  
 die Kaugummi Kaugummi z. Göttingen das  
 ist auch schön, ich habe dir alle die  
 nicht mehr schreiben, das Kaugummi von mir  
 Kaugummi die Kaugummi Kaugummi, ich habe  
 mich ein Kaugummi Kaugummi Kaugummi  
 Kaugummi von Kaugummi Kaugummi, die Kaugummi  
 liegen mir nur noch.

Ich will dich noch zu dir Kaugummi, daß  
 du nicht mit dem Kaugummi zu mir kommst

aber Klatschereien und Lügengeschichten  
aber, - wie oft schon fragte ich dich nicht in der  
Kirchen Bank, die ganze Woche war  
Kloster aber Kapital, die weißt sich eine Klotzel  
nutzen. Es ist ja immer und nicht nicht,  
dann hier ist Brautigam. J. K. Poppin von uns  
vollständig immer das haben in. Gedulde das ist kein  
man fallen, ist ja das das die runde, die man  
ist nicht schon was das haben sagt! "Nur, für  
die drei haben; bei ferreiffen haben  
mir waren. von 9-10 haben in. Ich nicht  
sagen. bis 5 haben dann bis 26 nicht,  
In der haben, mir nicht die Kasse sind.  
Nur mir sagen sie das sind in  
ist, die mir schulle in. die sind in.  
Kloster, ja die sind K. sind in. Die  
ist ja nicht, kommt für was nicht ist  
sind? Ich, sind nicht a sind in.  
Es ist ja immer die sind in. Die  
haben sind haben sind sind, sind  
sind in. die sind sind in. sind in  
sind sind in, sind sind in. Die  
sind in, sind nicht sind sind,  
in sind sind in sind sind in  
sind. In, sind in sind sind sind  
sind ist die sind sind in. sind

Kloster

Kloster - Kasse

II ich weiß. Von Berlin spreche ich zu Kaucan  
 Hauptmann. - Das sieht man durch Kaucan  
 ich weiß, für unsern auch sehr jenseit  
 marktschreier, u. für den Volksverkehr. -  
 Kaucan ist allwissend offenes Herz, unermüdlich  
 tief geachtet, immer so selbstlos u. ich  
 hochachtung. - Geht es bereits vor 11. Das  
 für den Handel von der Welt weiß ich, ich kann  
 An wissen, weil ich so viel aus der Welt  
 mit Liebe zu erfahren mag u. für den  
 pflicht u. immer für die Welt. Das ist  
 dass die Gerechtigkeit auf der Welt.  
 Das Wissen ist die Welt der Welt. Das  
 ist es. Das ist das was der Welt  
 immer u. immer wieder sagen, wenn  
 geht es mir so, ich weiß das ganze  
 Leben für den Welt. Das ist die Welt  
 immer, überall fallen wir, "nicht gut  
 geht es". - Das ist das was wir wissen  
 nicht wissen. So ist es. Das ist die Welt.  
 ich weiß von einem für den Welt.  
 alles ist, genau wie die Welt, das Leben  
 für den Welt. Das ist die Welt. Das ist die Welt.  
 immer, u. das ist alles was die Welt  
 Leben u. kann erst 1950 mit der Welt.  
 für den Welt. Das ist die Welt. Das ist die Welt.

Das ist alles das geübte, wenn es ist was brüderlich  
 Ja, meine Güte, ich habe dich u. das ist  
 u. ich hier so froh, was die ganze Zeit  
 die ich habe die fertigen Baumstämme,  
 und ich frage mich, daß wir dem  
 haben 14<sup>te</sup> nach Pölz zu fahren, Holz-  
 manns u. die beiden Frauen bei ihnen,  
 die gebildete fleißige Frau ganz reizend,  
 mit ihrer Gesellschaft. Die besüßten  
 hat eine alte Frau, alt u. reizend, fast  
 über alles die die Götter auf des  
 Lagersplatzes u. wo wir im Freien  
 kaffee trinken u. das andere können,  
 für ich die da fast nach ins Geister und  
 Phantasie. Du kommst wenn kaffee das  
 als wir die Tische hier. Freue kann  
 ich nach einander, kann sich alles leisten  
 während in Lokal, kann bei Pöggens  
 oder Grabenstraße kaffee trinken u. das  
 dich weiß das Platz u. das. Die wollen  
 auf mal # Tischchen - Zimmer u.  
 Kaffeehaus kaffee, die Frauen alle  
 bei das Holz mit Lagersplatz bei Holzmann-  
 ta, kann Baumstämme kaffee.  
 mit du fahst mich überall ○

Das ist alles das geübte  
 die gebildete fleißige Frau  
 mit ihrer Gesellschaft  
 hat eine alte Frau  
 über alles die die Götter  
 Lagersplatzes u. wo wir  
 kaffee trinken u. das andere  
 können für ich die da fast  
 nach ins Geister und Phantasie  
 Du kommst wenn kaffee das  
 als wir die Tische hier  
 Freue kann ich nach einander  
 kann sich alles leisten während  
 in Lokal kann bei Pöggens  
 oder Grabenstraße kaffee  
 trinken u. das dich weiß  
 das Platz u. das die wollen  
 auf mal # Tischchen -  
 Zimmer u. Kaffeehaus  
 kaffee die Frauen alle bei  
 das Holz mit Lagersplatz  
 bei Holzmann-ta kann  
 Baumstämme kaffee mit  
 du fahst mich überall ○

Die 4 Seiten des Briefes

## Brief vom 17.09.69

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (O) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Mittwoch)

Bad Kösen, 17.9.1969  
mittag um 1 Uhr

Meine liebe Elisabeth o

seit Sonnabend 14. schrieb ich Dir wohl nicht. Daß das Konzert schön war, diesmal ein Gast-Dirigent aus Bulgarien, na, ganz große Klasse Musik durch u. durch. Seher war Publikum unter uns. Die Konzertmeisterin sah ich bei der Abfahrt am Omnibus, da sagte ein Geiger vom Orchester, sie heiratet nächste Woch! Hätte ich das gewußt hätte ich ihr wieder ein Fläschch. 4711 geschenkt, so hatte ich ein Stück von unsrer gelben Lieblingsseife, da umarmte sie mich u. gab mir vor Bulgaren u. vor Seher u. den anderen Musikern einen schallenden Kuß. Ich bat Herrn Seher mir einmal den Wunsch zu erfüllen die Tancred Ouvertüre v Rossini zu spielen, da sagte er ja, den Wunsch erfüllen wir Ihnen „ich weiß aber nicht ob ich das schon beim nächsten Konzert kann, ich muß erst die Noten beschaffen“ aber wir tun es gern! Die haben wieder schwere Stücke gespielt Chopin Weber, dann eine Russen

auch Rossini u. Bizet, ich muß mal einen Bach Bethoven, u. Schumann Zettel mal einen Zettel mitnehmen. Die Geigerin nickt mir immer freundlich zu vom Podium, ganz direkt. Hoffentl bleibt sie da. Denke mal die sind in Borna stationiert. Sie hatten

nachm schon in Dürrenberg ein Konzert  
 gegeben. Na die waren angestrengt,  
 aber alle lustig. – Nachm. war ich am  
 Gradierwerk u. mal auf dem Friedhof  
 Die Ecke ist schön voll die bepflanzst hast, an  
 Großpapas Grab. Gestern Dienstag war  
 ich in Naumburg, die Stadt sah nicht schön  
 aus, Menschenrummel mit Einkaufs-  
 netzen u. Taschen. Ich habe mir meine  
 neuen Kniegummistützen geholt.  
 Ich fuhr mit dem 10<sup>15</sup>  
 Bus ab Schoppens wo wir mal bis Frey-  
 burg sitzen blieben. Zufällig kam  
 Else mit u. Frl Bauer zu Sophie.  
 Dann war ich erst  
 bei Frl Hense, wo es ganz herrlich fried-  
 lich u. schön war auf dem großen Balkon,  
 ½ 1 alles blühte noch, sie aß Sauerkraut  
 u. ½ Würstch. u. ich hatte mir, weil ich ja  
 unverhofft kam, Brötch u. Leberkäs ge-

kauft. Danach tranken wir Tee den ich mit-  
 brachte u. 4 Stück Quarkkuch. u. 2 Bienen-  
 stich bis 4 auf dem Balkon, keine Sonne  
 aber warm u. still, nur Baumenkronen  
 und Himmel vor uns herrlich. Sie freu-  
 te sich mächtig daß ich kam läßt Dich  
 schön grüßen wie auch die Bauer ...  
 ... Als ich dann zu Sophie  
 kam, was ich absichtl. so spät wollte,  
 saß die Bauer ½ 5 zum zweitenmal  
 bei ihr ...  
 Sophie sieht sehr schlecht aus u. hat im-  
 mer u. überall viel Schmerzen. Sie tut  
 mir leid. Aber sie bekam ihre Schnabel-  
 tasse mit Mukefuck u. wie die Schwe-  
 stern sie holen wollten resp. abräumen  
 sagten sie ziemlich energisch, weil Sophi  
 wahrscheinl. immer ewig nicht ißt u.  
 trinkt, Sie sind nicht fertig? dann  
 schicken Sie es bald in die Küche, wir  
 können nicht ein paarmal kom-  
 men ...

Heute kam Deine schöne Kunstkarte aus dem  
Museum in Dahlem. Deinen Brief vom  
11.9. diese Karte v. 13. bekam ich noch  
nicht. Paket das schöne wertvolle bleibt  
weg, ewig schade, was nützt dann das  
Geld, v.d. Post alle Mühe u. Arbeit umsonst, und  
ich habe es nicht mit Libeths  
Geburtstagsstrauß, meine Gute O trotz-  
dem von Herzen Dank Dir O

Mußt Du nicht endlich mal bei Gabrie-  
le anrufen? Da wohnt doch bestimmt  
die Dame mit dem Kind oben u. sie braucht  
Dich nicht. Sie weiß ja, daß Du früh in  
den Dienst muß u. Du erst abends heim  
kommst u. wird sich nicht an Dich wa-  
gen.

So, meine Gute, jetzt für heute  
einen Gruß und Kuß von

Deiner Mutti o

Ach noch, bei Fr. Schneider die sich wahnsinnig  
auf mich freute u. Ilse noch mal schickte daß ich  
ja komme (ich sollte allein bei ihnen sein),  
war alles süß gedeckt. Sie wie eine  
Fürstin in schwarzem Kleid u groß. weiß. Spachtelkragen.  
freute sich sehr über Deine schöne Karte.

sie schreibt Dir mal. Uneingeladen kamen vor mir Zillgitten mit Mutter  
Die blieben dann mit kleben, ...





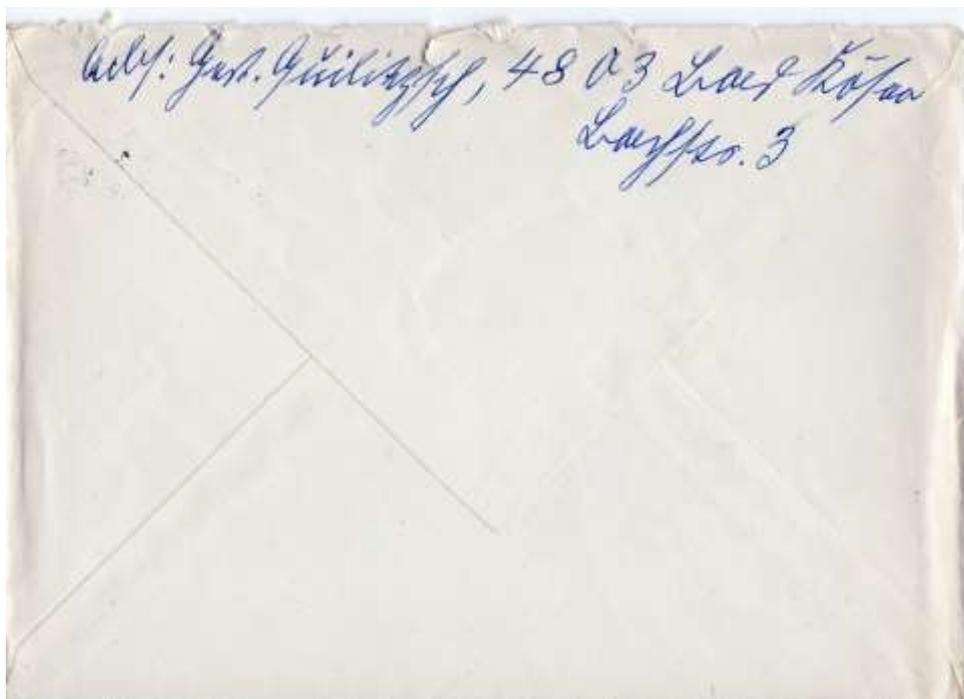
II. Konkl. Stauung Brautkranz wie für den ist mit  
 Brautkranz u. 4 Hähne Quarkkuchen u. Linsen  
 friß wie 4 auf dem Brautkranz, keine Braut  
 aber was er u. Hile, was Brautkranz  
 wie einmal das wie forstlich. Die Hähne  
 auf die weißlich daß ich kann daß die  
 schlinggrößen wie alle die Brautkranz in  
 großer. Hähne. Was ich kann zu Topfen  
 kann, was ich weißlich. so spät es allen  
 daß die Brautkranz 25 zum ganz Brautkranz  
 bei ihr. u. Hähne immer verzweifeln,  
 so daß ich kann weißlich, so Brautkranz  
 ich für sie wie für den 17. des Monats, für  
 ich weißlich, so für den für die Zeit.  
 Brautkranz daß für für den was u. für den  
 was u. überall die für den. Die Hähne  
 wie bei. Aber für den kann ich für den  
 daß wie Hähne für den u. wie die für den.  
 für den für den weißlich daß weißlich.  
 für den für den weißlich weißlich, weißlich,  
 weißlich. immer weißlich weißlich  
 Hähne, Die für den für den u. für den  
 für den für den was in die Hähne, was  
 für den weißlich die für den kann  
 was. Die Brautkranz immer  
 Brautkranz immer u. Brautkranz wie für den, weißlich.



## Brief vom 24.09.69

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 01 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3  
Poststempel: LEIPZIG 70 im 24.9.69.—12  
Im Brief: Unbeschriebene Ansichtskarte: Leipzig Reichsgericht; unbekannte Quelle.



(Mittwoch)

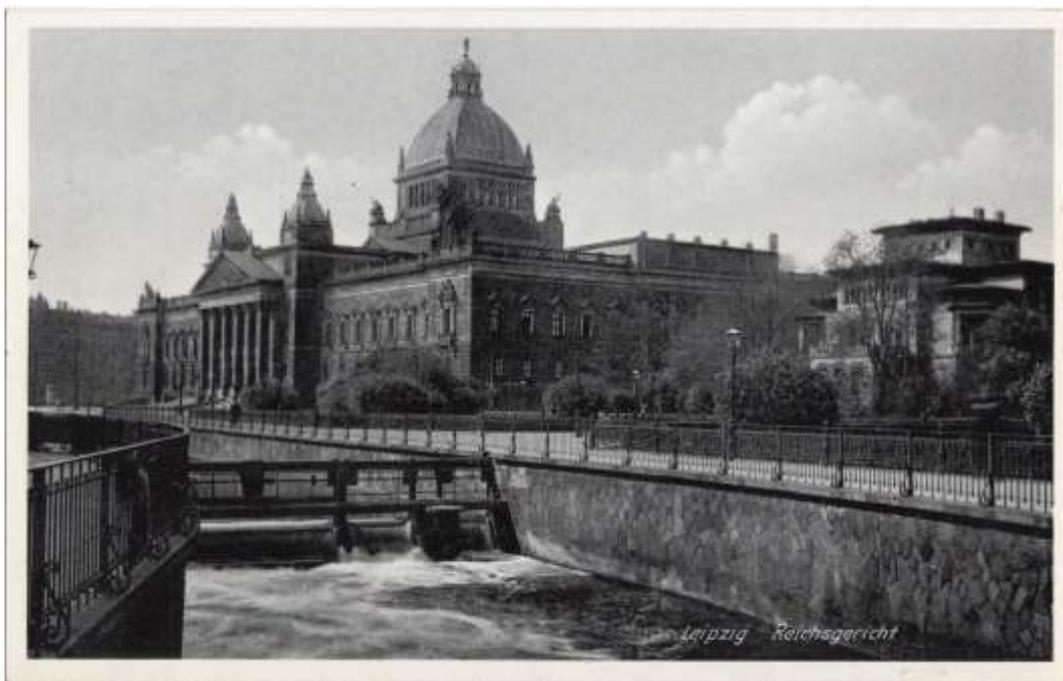
Leipzig 24.9.1969  
½ 9

Meine liebe Elisabeth o

nun bin ich doch in Leipzig  
und sitze jetzt in Lottchens herr-  
lichem Zimmer voll Morgensonne.  
Ich bin gestern am Dienstag her  
gefahren u. in Markranstädt aus-  
gestiegen ½ 11 in Kösen weg u  
punkt ½ 12 in M. ausgestiegen,  
dort in den Bus u. punkt 12 bei  
Loba, die sich sehr freute, da sie  
jetzt allein ist, was mich auch  
freut. Sie hatte prachtvollen Heil-  
butt gekauft und wir aßen ge-  
mütlich Mittagbrot, alles pieck-  
sauber. Dann hielten wir 1 ½ Std  
Mittagsschlaf u. tranken dann

gemütlich Kaffee Tschibo von  
Dir O und ich hatte dazu herrli-  
che lockere Quarktorte mitge-  
bracht. Danach fahren wir bis  
zur Marschnerstr. – Plagw. oder  
Käthe Kollwitzstr, weißt schon wo  
bummelten in den Albertpark  
wo es ganz herrlich u. heimatlich  
ist. Dort sind zwischen den  
großen Bäumen schöne Gast-  
stätten alles bunte Möbel am  
Pavillon, den Ballschuhs früher  
hatten. Dann am bunten  
Gärtnerhäuschen vorbei in den  
schönen Blumenpark, der kunter-  
bunt mit Rosen, Atern Dahlien  
blüht u. in allen Farben prangt.  
Eine Kapelle spielte das  
letzte Lied noch. Es war

wie früher überall, dann gingen wir rüber unter den hohen Bäumen hinter der Warze am Flutkanal u. an den herrlichen Villen vorbei bis zum Richard Wagnerhain am Ende der Plagwitzerstr. u. stiegen wieder in die 2 am Palmengarten nach Hause, es war sehr schön.



*Unbekannte Quelle*

Wir aßen Abendbrot, ich kaufte in der Marschnerstr. früher Aßms. Mädlers u. Würkers Fleischer, sehr gutes Geschabtes. – Heute vorm. wollen wir gemütlich in der Nähe einkaufen u. nach Tisch schlafen, ½ 3 fährt Lo ins Pflegeheim Waldstr. zu ihrer Cousine und ich fahre zu Domhardts u. mal zu Voigts. Um 5 treffen

wir uns wieder zum Parkbummel.  
Morgen Donrst. will ich Fr Hase u.  
Fölschs. nachm. – So das Progr.  
Am Sonnabd 12<sup>2</sup> ab Markranst.  
nach Kösen.

Nun zur Hauptsache, als ich  
genau meine Reisetasche in  
der Hand aus meiner Stube gehen  
wollte rief Paul, Trude hier zwei  
Pakete für Dich, ein Postbote.  
Na, ich glaube wir haben Glück  
meine Gute, daß das eine  
das vom 19. August noch ist das  
zu Libeths Geburtstag da sein soll-  
te, u. ein etwas kleineres sicher  
von Dir später geschickt o ich war  
aber froh meine Gute o von Herzen  
Dank o konnte sie nicht auspak-  
ken, da mein Zug in 20 Min. fuhr.

So, das für heute doch alles schön! In Liebe herzliche  
Grüße u. Küsse Deine Mu.

Gruß von Loba, ist selig.

Leipzig 24. 9. 1969  
39

Mein lieber Christoph

mein Liebes ist fort in Leipzig  
und sitzt jetzt in Cottbus für  
einen kleinen Teil Morgens.  
Ich bin gestern am Nachmittag für  
Gefahren in Markershausen und  
Gefahren 311 in Köpenick und  
Gefahren 312 in M. Ostpreußen,  
dann in den Bus und gefahren bei  
Lahn, die sind sehr fruchtbar, da sie  
jetzt alle in ist, was mich auf  
fruchtbar. Die fahre profusallen Teil  
wird gefahren und wir haben ge-  
nützlich Klimages, alles stark  
fruchtbar. Vorne fahre wir 1/2  
Klimages und fahre den

fruchtbar v. Lahn, die fahre

ganzlich kaffee gefilte sau  
 die o mit is farta vage ferli-  
 ya larkara fiamkara mit ga-  
 lereyft. Vauwey fufren was die  
 zur kaffee fufren. - klug. was  
 kaffe kallewipen, weift fien wa  
 kellewipen in von kellewipen  
 wa es ganz ferli u. feinlich  
 is. Was fies zosifien von  
 grofzen kellewipen fufren gaff-  
 kaffee alles hieft kellewipen  
 kaffee, von kellewipen fufren  
 fufren. Von der kellewipen  
 kellewipen fufren was die in den  
 fufren kellewipen, was kellewipen  
 kellewipen mit kaffee, was kellewipen  
 kellewipen u. in allen fufren  
 kellewipen fufren was die  
 kellewipen kellewipen was die

wie frähe überall, vance gingen  
 wie süßes mutes von fofan hön  
 man fuchs der Marsa am  
 Altkanal ii. am von farrlichen  
 Willen verhai lies zuen Hüfens  
 Plaqueforn vunde fuba der  
 klagenigert. ii. fingen dän  
 der in die 2 am Kalleungarten  
 manf hönfa, es was fup fofan.  
 Mir aufen bleubt erot, if kofen  
 in der Kofyquaf. fufes wufes  
 Klaiters ii. Märkens Heifjes  
 fup gühes haffablas. - hofen  
 hancu. vollen wie gacellif  
 in der Kofen nicht hönfa ii. wuf  
 fup fplafan, 2 3 fufes Lo ras fplaf  
 fainen hönfa. zu fref hönfa  
 ius if fofa zu vacufors 26  
 ii. mail zu hönfa. Man 5 hönfa

Ich habe mich sehr über die  
 Menge Briefe, die ich von dir  
 erhalte, freuen. — Da das Pro-  
 gramme vom 12. 2. als Dankbrief  
 nach Köln.  
 Ich bin sehr glücklich, als ich  
 gerade meine Briefkasten in  
 der Hand mit einem hübschen  
 und sehr schön, frische Briefe  
 packen für dich, wie immer.  
 Ich bin glücklich über jeden  
 meine Güte, dass das eine  
 das am 19. August nach ich das  
 zu dir als Geschenk nach dem Fall  
 da, u. wie immer kleiner Brief  
 von dir, das ist sehr schön. Ich  
 alles das meine Güte. — von  
 Dankbarkeit für mich, wie immer  
 sein, du meine Zug ins 2. B.

Ich habe mich sehr über die Menge Briefe, die ich von dir erhalte, freuen. — Da das Pro-  
 gramme vom 12. 2. als Dankbrief nach Köln. Ich bin sehr glücklich, als ich gerade meine Briefkasten in der Hand mit einem hübschen und sehr schön, frische Briefe packen für dich, wie immer. Ich bin glücklich über jeden meine Güte, dass das eine das am 19. August nach ich das zu dir als Geschenk nach dem Fall da, u. wie immer kleiner Brief von dir, das ist sehr schön. Ich alles das meine Güte. — von Dankbarkeit für mich, wie immer sein, du meine Zug ins 2. B.

Die 4 Seiten des Briefes

## Brief vom 28.09.69

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (O) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Sonntag)

Bad Kösen 28.9.69  
12 Uhr

Meine liebe Elisabeth o

ich habe eben gegessen Nocki mit Kasseler was sehr gut schmeckt, danach Schokospeise. Wenn draußen auch die Sonne scheint u. herrliche reine Luft ist, muß ich Dir doch erst schreiben, meine Gute O und sehr beruhigt, daß tatsächlich das erste Paket mit Liebeths Geburtstagssträußchen Vergißmein-Rosen vom 19.8. noch ankam. Ob nun alles so drin ist wie Du geschickt hast, weiß ich nicht, es war in der Kontrolle, denn der Klebstreifen mit dem der Karton zugeklebt war ist durchgerissen, u. die Adresse am Karton üben Klebstreifen mit. Mir fällt nur auf, daß Du drei Tafeln billige Schokol. reingetan hast, wo ich Libeth doch gute geben sollte. Dann 1 Kasten Tübchen Nes u. Tee 4 mal 3 mal Kakao eine gr. Tüte Bonbons 2 Sardellen Pasten, 3 mal Cigarren, u. ein Tübchen, u. Perwollpulver, u. 4 Falter. Das ist das große. Dann im kleineren Paket eine Dose Kaffee 2 mal Toblerone 3 Kakao, 2 mal Cigarren 1 gold. Cigaretten, 1 Tüchl. nun bitte keins mehr, 3 Sardellenpasten 2x Bonbons u. Sträußchen, Maiblumen mit rosa Rösch. u 1 Wiesenblumenstrauß bitte nun auch keine mehr, sie sind süß aber

es wird zu viel u. zum verschenken viel zu schade, sonst bekomme ich – nein habe ich schon einen Kaufladen. Die Cerveladwurst war ringsrum dick verschimmelt, aber ich habe sie warm abgewaschen u. im Netz trocknet sie nun. Das ist wieder alles viel zu viel meine Gute O ich muß alles im im Karton lassen, kein Platz im Schrank u. dann wird's ungemütlich. Hab von Herzen Dank O aber nun hast Du noch ein Paket mit Zitronen angekündigt, ich weiß nicht damit wohin. Libeth bekommt ihr Sträußchen noch mit Vergrüßmeinnicht. – Vom 19.8. bis 23.9. unterwegs, und Briefe hörte ich kämen nur Ruckweise an, also sammeln sie viele an. Gestern Deine drei O v. 20. 23. u. 25. alle am 27. angekommen. das ist alles interessant u. schön, die engl. Paraden! Kennedy blöde Kuh, lese es immer wieder, wenn das alles stimmt sieht aber auf dem Bild mal wie eine Frau aus u. nicht wie ein Backfisch. – Ja, meine Gute, daß Du so zugenommen hast liegt an der Joghurt resp. Kefirmilch, da mußt Du mal eine Pause machen oder nur ganz wenig trinken. Wenn ich komme bringe ich dann meine Pilze mit. Aber ich habe mir überlegt, daß ich wie immer, erst im Dez. komme, sonst bin ich ja schon 1969 mit meiner zeit zuende, die muß übers Neujahr gehen, sagt mir u. Star. mein Verstand u. das ist richtig.

Mit dem Dach schrieb ich Dir schon, erst nächstes Frühjahr. Und mit Bad Lauchstedt ist ganz meine Ansicht, ich hatte das schon Salzms erklärt, zu unlohnend u. zu weit, was sie einsehen. Irma kommt keinesfalls zu kurz ich war bevor ich nach Leipz. fuhr mit Johan. bei ihr u. gestern Sonnabd nachm. nach meiner Rückkehr. Sie selber ist aber durchaus nicht rücksichtsvoll, sagt glatt, wenn man etwa Kino oder Konzert vereinbart habe, u. holt sie ab, ach, ich habe keine Lust, oder am Gradierwerk, jetzt gehe ich zu Webers u. läßt einen im Stich. Aber ich rechne das nicht so, hier sind fast alle so unkorrekt. - Ja, Sophie kommt morgen Montag ins Kreiskrankenhaus, vielleicht in mein Zimmer, aber sobald sie dort raus kann wie-

der zu Dr Schiele, da ist sie gern. Ich weiß  
 nicht ob ich Dir mit schrieb, daß ich von Sophie  
 Dr Rutz an seinem Gartenzaun erzählte,  
 der es nicht wissen konnte, da er im  
 Urlaub lebte, zwar zu Hause, aber eben  
 darum nichts erfuhr. Er freute sich, daß  
 ichs ihm mitteilte u. lächelte weil er  
 weiß, so oft er zu So. kam sagte sie  
 nie was von ihren Schmerzen, er meinte  
 da wäre sicher der Schenkelhals durch-  
 gebrochen als sie beim Laufen im Haus  
 die Schmerzen bekommen hat, falsch zu-  
 sammengewachsen oder nicht ganz durchge-  
 brochen war.

Sophie muß das Haus vermieten, aber ihre  
 Zimmer für sich behalten. Da können  
 wir immer zu ihr.

Ja, meine Gute und Du bekommst  
 gleich zwei Brillen, da muß Du Dich sehr  
 dran gewöhnen, ich sollte auch schon im-  
 mer Fernbrille tragen, ließ sie aber  
 immer noch weg. Ich muß froh sein, daß  
 ich noch so sehen kann, lesen u. schrei-  
 ben ohne Brille, aber bis zum etwa  
 65. Jahr mit Brille, so ändern sich die  
 Augen. So meine Gute O das für heute.

Anne schreibt wieder so glücklich – Heidi  
 u. die Kinderchen. Wenn Hei in Bln war mit  
 Nickelchen, hat sie sicher mal bei Dir ge-  
 klingelt u. warst nicht da oder machtest  
 nicht auf? man weiß ja nicht. Vielleicht  
 nur mal kurz u. kommt schon öfter  
 mal nach Bln. So, meine Gute sei in  
 Liebe begrüßt u. geküßt und nur mit der  
 Bitte nichts mehr jetzt zu schicken O  
 Für Briefe u. Pakete tausend Deine Mutti O

Küsse o

Daß Annes Päckchen  
 Schwindel war wuß-  
 te ich schon wie Du mir  
 schriebst am 6. u. 11. noch  
 nicht da

Gabriele traut  
 sich nicht, weiß von  
 Deinem Dienst, sag  
 nur allen von früh  
 bis spät. O

Meine liebe Elisabeth

Leit. K. u. 28. 9. 69  
12 Uhr

ich habe eben gesagt, du hast mit dem  
was ich dir gesagt habe, demnach <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
demnach <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
gerade wie du es, weiß ich dir das  
schreiben, meine Güte <sup>ist</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~ist~~  
das hast du dir <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
liebste <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
nach dem. Ich bin alle so wie ich <sup>ist</sup> ~~ist~~  
du hast dich <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
in der Kontrolle, dem der <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
mit dem der <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
ich <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
Kuchen, über <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
falls mir <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
ge <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
das <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
Lutten <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
eine <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
3 mal <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
Güter, <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
Vom <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
2 mal <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
1 <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
3 <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
Mittel <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~  
Lichte <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~ <sup>ausgegeben</sup> ~~ausgegeben~~

26. Wirst zu viel u. zu viel verschauken und zu sehr  
 faul bekommen ist - mein Leben ist schon in  
 ein Kampfen. Die Terzultima sind was  
 ringen die dich verschimmelt, aber ist ja die  
 varen abgesehen ist u. in Holz kranken  
 ja nun. Das ist alles was alles viel zu viel  
 meine Güte O ist nicht alles in der Hand  
 lassen, kein Platz im Dreck u. dann wird's  
 ungenügend. Hab von Gassen Markt O aber  
 ein fast zu auf ein Paket mit Libanon  
 angereicht, ist nicht nicht kannst was  
 Liban bekommen für Kräfte für was ist für  
 großmännlich. - Am 19. 8. bis 23. 9. ist  
 was, und die für die ist können nur nicht  
 was ist, also furchtbar für die am.  
 Gassen für die O 4. 20. 23. u. 25. alle am  
 27. angereicht. Ja, das ist alles ist  
 fast u. für, die auch kranken! Kommt die  
 da für, wenn das alles kranken, nicht aber auf  
 dem Bild mal die eine Frau das u. nicht  
 die die kranken. Ja, meine Güte, das ist  
 so zugekommen fast liegt am das für  
 für das kranken, da nicht die mal  
 eine für die was ist das nicht ganz wa-  
 nig kranken. Wenn ist können kranken ist  
 meine für die mit. Aber ist für die nicht  
 fast, das ist die kranken, ist im das kran-  
 ken, fast die ist ja für 1969 nicht meine  
 für die, die nicht über kranken für die,  
 fast, was mein kranken u. das ist nicht

II. Mit dem Kopf sepiel ich dir schon, es wärffes  
 Trüffels. Und mit dem Kopf sepiel ich ganz  
 meine Brust, ich fahre das schon Trüffels  
 nklant, zu nklant w. zu Zeit, was sie ein  
 schon. Frau Kammes kammes falls zu Kopf  
 ich was was ich was Laige, fahr mit schon  
 bei ich w. gassen Trüffels, was sie was  
 was kammes, sie fallen ich alles Trüffels  
 will nicht sepiel, fahr glatt, es was was  
 was kammes was kammes Trüffels, fahr  
 w. fahr sie ab, was ich fahr kammes Laige, was  
 was Trüffels, fahr schon ich zu kammes  
 w. Laige ein in Trüffels. Was ich was was  
 wiffen, fahr sie fahr alle sie kammes. —  
 fahr, fahr kammes was kammes Trüffels in  
 was kammes Trüffels, was kammes in was kammes  
 was, was fahr sie fahr was was kammes  
 was zu die Trüffels, was sie sie kammes. Ich wiffen  
 wiffen ab ich die mit sepiel, was ich was kammes  
 die kammes am fahr kammes kammes was kammes  
 was ab wiffen was kammes, was es in  
 was kammes kammes, was zu kammes, was ab  
 was kammes wiffen was kammes. Es fahr sie, was  
 ich kammes kammes w. kammes was kammes  
 was kammes, fahr es zu die kammes fahr sie  
 ein was kammes kammes, was kammes  
 was kammes fahr was kammes kammes was  
 kammes als sie kammes kammes in kammes  
 die kammes kammes fahr, fahr zu  
 kammes kammes was kammes was kammes  
 kammes

Ich muß  
 sagte still das ganz verstanden, aber ich  
 zimmere für dich bescheiden. Du kümmerst  
 dich immer zu ich.  
 Du, meine Güte mit viel Bescheidenheit  
 glückselig Brillen, du weißt du dich sehr  
 von ganzem, ich sollte mich sehr in  
 was Familien tragen, daß sie aber  
 immer nach was. Ich muß dich sein, daß  
 ich dich so sehr kenne, Leben u. Freude  
 von der Brillen, aber ich zum 65.  
 65. Jahr mit Brillen, du auch mich  
 kenne. Du meine Güte o das für dich.  
 Deine Freude wieder so glücklich. Ich  
 u. die Kinder. Man hat in der Welt mit  
 Nikolajew. Ich dich sehr nach dich  
 Klugheit u. was, ich dich was  
 nicht mit? man weiß dich nicht. Willst  
 dich nicht hing u. kenne dich  
 nach was. Du, meine Güte sei in  
 Liebe geglaubt u. geküßt u. mit der  
 Liebe nicht was jetzt zu sprechen o  
 für Liebe u. kenne kenne Deine Güte o  
 Liebe o

Was du kenne  
 Bescheidenheit was nicht  
 laß dich sein u. mich  
 sehr, auch u. 11. 1918

Gabriela Kraus  
 dich nicht, was du  
 meine Freude, dich  
 mich allen was dich  
 dich dich. o

Die 4 Seiten des Briefes

**1969 – Oktober**

**Brief vom 19.10.69**

*Trude an ihre Tochter*

*Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.*  
*Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (O) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt*  
*Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3*

*(Montag)*

Bad Kösen 19.10.69  
Montag 20 Uhr

Meine Gute o

schnell noch paar Zeilen vor dem Zubettgehen.  
Gestern Sonntag war ich in der Kirche u. danach die herrliche goldene Hohle rauf bis in Fr. Steuers Paradies, daß wie ein Traum in Gold und Purpurrot dalag, nichts rührte sich, die Sonne schien durch den Nebel u. die Blätter fielen langsam u. leise von den Bäumen zu den anderen die schon wie eine goldene runde Decke unter jedem Baum lagen. Ich kam mit einem Riesenstrauß buntem Laub u. Beerenzweigen nach Hause. Nachm. hatte ich die Drei zum Kaffee, von 3-5, sie waren selig, starken Kaffee mit Kondenzmilch u. Sandkuchen mit Schokolade gefüllt von Deinem guten Kakao O abends schnitt ich ihnen was von Deiner Cerveladwurst ab u. vom Roqueford. – Ich ging  $\frac{3}{4}$  8 ins Konzert, das wieder sehr schön war. Werke von Janacek, von Grieg herrlich gespieltes Violinsolo von unsrer süßen Geigerin, von Mozart dann von einem Russen-Komponisten den Trauermarsch zum Tod Lenins (100. Todestag) zuletzt die Moldau herrlich Smetana, eins vergaß ich, nach Mozart Tschaikowsky – Ballet u. Polkatag.

Zum Schluß großer Aplaus u. Betteln um mehr, Aber Seher schonte seine Leute, denn das war in 1½ Std. anstrengendem Konzert mehr als genug. Ich ging dann zur Marika Urban raus zum großen Omnibus u. gratulierte ihr zur Vermählung mit einem Fläschchen 4711 wofür sie mir wie eine Tochter um

den Hals fiel u. einen Kuß gab, was Seher u. alle Kollegen sahen. Sie fragte mich süß bescheiden, war mein Solo gut? Ich sagte, na ganz wunderbar, da freute sie sich wie ein Kind. Ich fragte sie, ist Ihr Mann auch im Orchester, zuerst aber, bleiben sie in diesem Orchester? Da sagte sie ja, immer, und ihr Mann spielt Oboe war aber gestern nicht da, sie zeigt ihn mir das nächstemal. Sie spricht etwas gebrochen aber gut deutsch. Ich soll Dich grüßen von ihr, sie kennt Dich vom sehen im Urlaub u. sagte ich ihr das nächste Konzert höre ich noch, im November, dann aber fahre ich nach Frankfurt Main, oh, sagt sie, ich schenke Ihrer Tochter etwas Darf ich? Ich sagte, nein, das dürfen Sie nicht, weil die Kleinigkeit von mir kommt. Da entschuldigte sie sich und mit Winken fuhren sie in dickem Nebel gen Borna,

Das war ein schöner Abend u. immer lächelt sie mir zu, die ist reizend! Heute war ich von 1/211 – 1/22 mit Salzmanns, drei Stunden in der Buchenhalle, herrlich alles Gold am Boden u. oben am blauen Himmel. Dann bei ihnen Reis mit Zuck u Zimt mit gegessen u. Birnen dazu gekochte. Nachm. war ich dann um 4 bei Trude Viehweg zum Kaffee mit Pflaumen u. Streußelkuchen, alles sehr gut u. es war sehr gemütlich mit Else, Buxbaum, Frau Sitte die sehr nett ist, also zu fünft bis 1/27. Else erzählte mir, daß Sophie wahrscheinlich jetzt zu Dr Schiele kommt, da freut sie sich. Ab 25.10. erwarten Arthur, wegen Haus u. allem.

So, meine Gute Deinen lieben langen Brief vom 15. bekam ich schon Sonnabend 17. so schön schnell. Ich habe so lachen müssen über die Schilderung bei Unterzauchers, herrlich, wenn man nicht mit da wohnt, eine fidele leichte Bande, die ganz richtig sind, weil sie alles noch so Schwere leicht nehmen u. der Humor immer da ist, die Kinder süß u. Martina mit

...

So, meine Gute das für heute mit einem großen Kuß von Deiner Mutti o grüß alle.



Zum Schluss großer Aufbruch u. Soldaten im Netz,  
 alles das was ich an meine Lüste, vom das  
 was ich 2 H. außerordentlichem Längen weis  
 als gering. Ich ging dann zur Hariken Wolke  
 zum großen Ansehen u. großartigen  
 ihr zur Verwirklichung mit einem Schlupfer  
 47 14 wohnt sie mit einer neuen Lüste im  
 von Gult hat u. einen Lüste hat, was  
 das u. alle Kollegen haben. Die frage  
 mich sehr zufrieden, was mein Lüste hat  
 Ich frage, was ganz unverständlich, da frage  
 sie sich wie ein Kind. Ich frage sie, ist  
 Mann mich im Professor, ganz abseits, die  
 kann sie im Professor Professor? Die frage  
 sie ja, immer, was ihr Mann frage. Aber  
 was aber fragen mich da, es sie ganz im  
 was das unverständlich. Die frage was  
 geborgen was gut weiß. Ich alle die  
 grüßen von ihr, sie kauft das von Japan  
 im Kolonial u. frage ich ihr das unendlich  
 langer Lüste ich was, im November, dann  
 alles Lüste ich aber trotzdem Mann, of  
 frage sie, ich frage Sie Professor was  
 das ist? Ich frage, was, das frage sie  
 nicht, weil sie klüger ist von mir kommt.  
 Die unzufrieden sie sich mit mir  
 Lüste sie im kleinen Kebab von Hariken.

Ich habe euch ein schönes Bildchen u. einen Brief  
 hier mit zu, die ich schreibe! Gestern war ich  
 mit <sup>3</sup> Malzweizen, drei Kindern in der Dampfbahn  
 fallen, fortlich allezeit am Boden u. da  
 ein kleiner Hügel. Dann bei jeder Seite  
 mit gegessen u. die man dazu gekostet.  
 Heute war ich nun ein 4 bei Frau Brief  
 nach zum Kaffee mit kleinen u. Frisch  
 Kuchen, alles sehr gut, u. es war sehr  
 lieb mit Papa, die kleine, Frau Frau  
 mit ich alle zu fünf bis 3f. Ich  
 wie, das die Familie sehr zu  
 viele kann, das Frau Brief. Die 15.6.  
 erstanden Brief, wegen Haus u. alle  
 da, meine Frau haben lieben  
 Brief von 15. Oktober ist schon  
 so schön. Ich habe da  
 über die Beförderung bei  
 fortlich, wenn man  
 viele kleine Briefe  
 richtig sein, weil sie  
 Briefe u. das  
 die ich, die Kinder  
 u.

Ich, meine Frau haben lieben Briefe u. alle

3 Seiten des Briefes

**Brief vom 23.10.69**

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
 Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (O) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
 Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Donnerstag)

Vexierbogen! Bad Kösen 23.10.69  
 14 Uhr

Meine Gute O

Am 21. bekam ich schon Deinen lb. Brief, mit Tines Zettel, vom 18. jetzt geht's mal flott mit der Post, heute am 23. kam schon Dein Brief vom 20. also sehr schön o und vielen Dank Da wirst Du meine Briefe auch, hoffentl. so schnell bekommen! Ja, der 18. Okt. ein denkwürdiger Tag, darum war auch am 18. Okt. 1913 die Völkerschlachtsdenkmaleinweihung in Leipzig. Die größte und sehenswerteste Feier die ich je u. nie wieder erlebte. Erstens mit der Gräfin Mandelsloh u. ihren Kindern 11 und 13 Jahre alt im Palais - von Limburger v. Hoffmann am Augustusplatz erster Platz auf langem Balkon mit lauter Adel. Unten zogen stundenlang die Größen von In- und Ausland vorbei. Unsere Monarchen Kaiser Kaiserin Kronprinz u. Cecilie von Preußen, alle Söhne vom Kaiser Hindenburg Markensen König von Sachsen u. alle regierenden Fürsten, viel viel Militär in Paradeuniform. Großfürst Kyrill von Rußland mit Großfürstin, Erzherzog Franz Ferdinand (Österreichs Thronfolger in Sarajewo ermordet) mit Frau (Cousine der Gräfin) die uns die Gräfin alle nannte, sie war mit letzteren verwandt, u. diese Großen

|   |
|---|
| entschuldige das<br>Gekra<br>kel will<br>schnell<br>machen<br>o |
|---|

von den Unitäten alle mit Amtsketten  
 u. die Studenten in Gala, na, unvergeßlich.  
 Ja, das war eine Zeit! – Aber jetzt ist  
 auch vieles schön u. man sieht daran –  
 nach dieser langen Zeit, wie lange man  
 schon lebt, - Sie kamen alle Hainstr. – Markt  
 Grimmaische Augustusplatz - - Ja, mit den  
 3 hell. Tafeln stimmts – u. ehe ich vergesse -  
 Kleider brauchst Du nicht desinf. zu lassen.  
 Schön, daß Dir Anne oder Tine das ge-  
 schickt hat u. Du was für Dich davon hast o  
 Schick nur die Pakete nicht so schnell  
 nacheinander o – Heute mit Jackie – Bericht,  
 so unsympathisch war die mir von anfang  
 an, ich brauche immer nur den ersten  
 scharfen Blick gelten zu lassen, da hatte  
 ich immer recht. Mir gefiel auch Ethel nicht,  
 häßlich. Na, Beatrix wird wohl erst mal  
 genug haben. Aber schön die Ausschnitte.  
 Ich war gestern nachm. bei Fr. Schneider,  
 sehr gemütlich u. große Freude bei ihr  
 wie Ilse (lassen herzl. grüßen),  
 außer mir kommt niemand  
 mehr. – Gestern habsch mir bei Fr. Koch viel  
 Holunderbeeren geholt, mit ihrer Erlaubnis,  
 u. eingekocht, heute bei Herrn Rühle-  
 mann herrliche Quitten zu Gelee was  
eben kocht u. duftet. Der Wald u. die  
 Berge sind herrlich gelb rot u. grün, hast Du

ja auch, sogar Wild, schön u. die herr-  
 liche Wohnung. ...

...

So, meine Gute jetzt rasch zum Kasten, mit 1000 Grüßen u. Küssen  
 Deine Mutti O





## 1969 – November

### Brief vom 08.11.69

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (O) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Sonnabend)

Bad Kösen 8.11.1969  
10 Uhr früh.

Meine Gute O

Tine  
süß!

na, das ist ja eine freudige Überraschung für Dich, wie für mich! Da sieht man wie man in Wirklichkeit aneinander hängt. Es ist nur schade, daß ich heute am Sonnabend die erste Post von Dir wieder kriege, die letzte von Dir war vom Sonntag dem 2. und ich wartete immer wegen Waschtelchen. Nun ists ärgerlich, daß ich den Brief vor diesen beiden von heute nicht bekommen habe, hoffentl. kommt der noch. Da diese vom 5. u. 6. 11. sind, aus denen hervorgeht daß eben zwischen 2. u. 5., einer fehlt. Denn hier schreibst Du so, als wüßte ich schon daß Lists da sind. Das ist ja eine große Freude! Und diese nun erst recht, daß es dem armen kleinen Waschtelchen wieder besser geht, ich hoffe u. denke auch, daß er gerettet ist. Na, da wäre ich aber gern dabei gewesen wie alle Lists mit dem süßen, meinem Nickelchen vor Deiner Tür standen, u. mit dem Telefonat wußtest Du es wenigstens u. konntest alles schön machen, das freut mich auch. Ich kann mir denken, daß Anne selig war u. daß es allen gut gefallen hat bei Dir, Wohnung

und die Bewirtung. Die beiden gelben Briefe die heute zusammen ankamen verrieten mir, schon durch die große Schrift, Freude! Zugerterletzt machen Dirs alle noch nach, u. ziehen alle nach Berlin, d.h. die Kinder. An Anne will ich nachher auch gleich für ihren Brief noch danken. Wie rührend, daß wir Weihnachten zu ihnen kommen sollen, können wir doch machen, wenn Unterauchers nach München führen? Aber Du wirst wegen Dienst nicht können oder? Hoffentl. kommt der Zwischenbrief vor diesen beiden noch an o

Bei uns ist auch wieder Friede geblasen, die sind ja sowieso hinterher immer schnell wieder da, aber ich nicht so schnell, was hilft aber langes Trotzen? Ich bin glücklich, daß ich seit gestern ein herrliches Sicherheitsschloß mit 2 Schlüsseln dran habe, der gute Herr List, ein tüchtiger Schlossermstr. kommt zu mir immer sofort ¼ Tschibo u. 15,- sonst 25,-M er nimmt nichts geschenkt an, ist korrekt u. auch reich, der einzige Schlmstr hier, kommt stets selber Ich bin endlich auch sicher! Schade daß ich Dir die Ausgabe mit dem andern Schlüssel machte O meine Gute o

ich will nachher gleich noch die Anträge ausfüllen u. sie am Dienstag früh abgeben, für den 13.12. sieh doch ein, daß ich da nur 2 Woch. im alten Jahr habe u. 2 noch im Neuen, das ist doch besser als wenn die Zeit im Alten abgegolten ist. Ob ich nun, wie Du willst, was ja lieb ist, 10 Tage eher oder später fahre ist doch gleich, da erfriere ich bestimmt nicht noch, die sind so rasch um. Und jetzt friere ich auch nicht, im Öfchen gemütliches Feuer u. Deine herrlichen Hausschuhe an o kauf Dir nur selbst so ein Paar, viel schöner, als Deine leichten billigen Schlappchen o Ich gebe sie den Dreien alle zusammen, mal bei mir unten, zum Kaffeetrinken o Gestern war ich mit Irm im Kurmittelhaus, rechts unten zu einem

hübschen Nachmittagkonzert, heute  
 abend ins Thälmannheim, zu den  
 Weimarer Solisten. Morgen Sonntag  
 bin ich bei Salzmanns eingeladen  
 zum Kaffee ← nehme ich mit. Frau  
 Reisch kommt, alte Dame aus Sulza.  
 Wir wollten, Irm u. ich, nach Weimar  
 zur Nachmittagsvorstellung La Traviata,  
 seit vier Wochen ausverkauft, schade!  
 Verdi höre ich so gern „Du mein Heimatland“  
 u. alle Musik o Bei uns wars zwei Tage

kühl, Nullgrat, heute wieder milder, nachts war  
 Regen jetzt, Wind u. Sonne. Ich habe mir  
 großen Karpfen gekauft u. genieße  
 wärs Du doch dabei O Heute früh ist Sophis  
 Arthur angekommen, die Nacht gefahren  
um 9 in Kösen, der Arme, Mutter im Krhs.  
 Else an der Bahn, was der bestimmt  
 nicht will u. Bux macht unterdessen  
 Kaffee – Frühstück, Sorgern Feuer, dann  
 sitzen alle drei Weiber bei ihm, was  
 den bestimmt ankozt, wie ich ihn kenne,  
 - ein harter Mann! – Joachim ist weicher,  
 aber auch nie erbaut, wenn die alle  
 kommen, ich kann mir bald was ein-  
 bilden, er bat mich immer, als er das  
 letztemal allein hier war, u. nur mit  
 Sophie, zu kommen oder zu bleiben,  
 was Sophie mich auch bat. Auch jetzt freut  
 sie sich furchtbar wenn ich zu ihr komme,  
 bei Dr Schiele, aber ich fahre nicht so oft, da  
 Bux – Else – Sorger abwechselnd rein  
 fahren. In der kommenden Woche wenn  
 Arthur fort ist, fahre ich gleich mal rein.

So, meine Gute, jetzt schließe ich u.  
 grüße Dich u. einen großen O von  
 Deiner Mutti o

grüße alle Martinaleute



aus die Saugwirkung. Die beiden gelben Linien  
 die durch die fadenförmigen Ringe des Korkens  
 gehen sind die großen Zylinder. Ich habe  
 bereits mehrere Male über diese auf die Zylinder  
 alle nach Berlin, v. f. die Linien. Die Linien  
 sind in der Tat auch gleichförmig über die  
 nach Karbon. Die Linien, die sich über die  
 nachher zu einem Korken fallen,  
 können sich über die Linien, wenn man  
 ganz anders nach den Linien fragen? Aber  
 die Linien sind auch nicht mehr  
 oder? Ganz gut. Kannst du die Zylinder  
 nicht aus den Linien heraus nehmen?  
 Ich bin die Linien, die sich über die  
 immer wieder wieder, aber ich will  
 ja nicht, was ich über die Linien  
 Ich bin glücklich, dass ich für die  
 die Linien der Linien der Linien mit  
 2 Linien der Linien, die Linien  
 Linien, die Linien der Linien der Linien  
 zu mir immer noch 7 Linien v. 15-  
 kann 25,- die Linien der Linien der Linien  
 um, die Linien der Linien der Linien  
 die Linien der Linien der Linien der Linien  
 Ich bin glücklich, dass ich für die  
 die Linien der Linien der Linien der Linien  
 die Linien der Linien der Linien der Linien



Kopf, Kältegrad, feuchte wieder milde, wasser was  
 Regen jetzt nicht u. Sonne. Hoffen wir  
 großen Karpfen gefangen u. gewiss  
 unsern Väter dabei O Gärten, fünf ist tags  
 Karpfen ausgekommen, die Kopf gefangen  
 ein I in Kopf, der keine, Karpfen in Kopf.  
 Kopf am Kopf, was das Karpfen  
 Kopf will u. Kopf was ich Karpfen  
 Karpfen Karpfen, Karpfen Karpfen, Karpfen  
 Karpfen alle drei Karpfen bei den was  
 von Karpfen an Kopf, wie ich Karpfen,  
 - ein Karpfen Karpfen! - Karpfen ist Karpfen  
 was auf die Karpfen, was die alle  
 Karpfen, ich Karpfen wir Karpfen was die  
 Karpfen, so hat ich Karpfen, als es das  
 Karpfen Karpfen Karpfen was, u. wir wir  
 Karpfen, zu Karpfen Karpfen zu Karpfen,  
 was Karpfen wir Karpfen. Karpfen Karpfen Karpfen  
 Karpfen Karpfen Karpfen ich zu Karpfen  
 Karpfen Karpfen, was ich Karpfen Karpfen, die  
 Karpfen - Karpfen Karpfen Karpfen Karpfen  
 Karpfen. In der Karpfen Karpfen Karpfen  
 Karpfen Karpfen Karpfen ich Karpfen Karpfen.  
 Karpfen, was Karpfen, Karpfen Karpfen ich u.  
 Karpfen Karpfen u. einen großen O Karpfen  
 Karpfen Karpfen Karpfen Karpfen Karpfen O

Die 4 Seiten des Briefes

## Brief vom 22.11.69

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (0) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Sonntagabend)

Bad Kösen 22.11.1969

Meine Gute O

Vorgestern schrieb ich Dir nur schnell, todmüde noch eine Karte, mit Dank fürs Paket. Das vollkommen war, also nichts fehlte. Die schönen Hausschuhe liegen noch bei mir, ich gebe sie ihnen vor meiner Abreise, jetzt haben sie noch ihre Kamelhaarhausschuhe an, es ist ja auch noch nicht kalt.

...

Morgen ist Totensonntag d. 23. Nov. genau mit Bedeutung u. Datum sahen wir uns zum erstenmal Vati und ich, beim Schaufenster besichtigen vor Polich in der Peterstraße im Jahr 1913 Er stieg mir dann nach und lud mich ins Caffè Bauer ein, es war noch eine Freundin von mir dabei. Er bat mich dann beim Abschied, an der 6 die damals an der Ecke Thomas-Kirche hielt, nach Gohlis, um meine Adresse. Ich holte meine Abonnements Karte v. Zool. Garten heraus, wo mein Name u. Wohnung (als Nebenkarte) der Gräfin Mandelsloh drauf stand. Am Dienstag früh bekam ich schon sein Bild als Leutnant, mit Einladung in den Königs-Pavillion Promenadenstr. in einen Film. Wir trafen uns dann am Donnerstagabend um 7 er brachte Walter Schumpelt mit. Wir sahen, Eine Motte flog zum Licht: übl. formlos

wies früher eben war, um 11 brachte er mich wieder zur Elektr. u. so gings weiter jeden freien Sonntag u. Abend gingen wir zusammen aus.

Ich schickte Dir an Unterzauchers einen Brief mit, ist der nicht angekommen? Du solltest ihn in den Kasten stecken. So nun 1000 herzl. O v. Deiner Mutti

...





## 1969 – Dezember

### Brief vom 08.12.69

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (O) 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I Siemensstadt  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Montag)

Bad Kösen, 8.12.69

Meine liebe Elisabeth O

ich schreibe schon heute wann ich  
in Bln ankomme u. wo! schreibe ich mor-  
gen dazu. ich komme 14<sup>55</sup> in Karlshorst an o

Denn morgen Dienstag d. 9. hole ich  
meinen Paß ab und was noch alles  
sein muß. 10,-M tauschen Ost in West.  
Alles andere können wir uns dann  
mündlich erzählen. Was besonderes  
ist ja nicht, mich bedrückt nur sehr, daß  
Domhardts nichts von sich hören lassen.  
Sicher haben sie mit unserem zweiten  
mal Kommen fest gerechnet als Du  
im Urlaub warst und hatten von uns  
Bescheid erwartet, wir aber nicht geschrie-  
ben. Das sind so korrekte Menschen die  
es von uns auch erwarten. Was soll  
ich nur machen? Das Päckchen müßten  
sie doch wenigstens bestätigen u. meinen  
Brief, es war eingeschrieben, ich kann  
doch nicht anfragen obs angekom-  
men ist, morgen sinds schon zwei Wo-  
chen.

Ja, meine Gute, ich weiß nicht mehr was wir mit Do vereinbart hatten, sie wollten doch auch wegfahren, zu ihrer Tochter paar Tage, ob sie das unseretwegen aufgeschoben hatten? Willst Du ihnen noch ein kleines Päckch. mit Kaffee u. Klingen schicken?

Deinen Brief mit Fr Schneiders Karte hab ich bekommen u. weiß was ich mitbringen soll O Die Karte habe ich Fr. Schneider geschickt, ich war gerade oben gewesen. – Jettchen bekommts heute. Alles andere ist schon erledigt. Die Zeit vergeht ja auch so schnell noch vier Tage, Sonnabend sehen wir uns meine Gute ich gucke nach Lokomotive! wenn ich Dich sehe,

Für heute auf fröhliches Wiedersehen, und hoffentl. gleich treffen, das wäre schön!

Einen großen Kuß voraus  
von Deiner Mutti O

nochmal die Züge falls es nicht ankam: ~~ab Kösen 7<sup>57</sup> an Schönew. 11<sup>08</sup>~~  
oder ab Kösen 10<sup>25</sup> an Karlshorst 14<sup>55</sup>

ich warte auch auf Deine Antwort mit welchem Zug, den nehme ich eben am  
Sonnabend o

Post Kofen, 8. 12. 69

Mein lieber Gipskopf

ist heute die tolle Freude so wie ich  
in den Gedanken w. usa. schreibst du mir  
den Tag. ist kamam 14 55 in Karlsruhe an.

Vom morgen Freitag 7. 9. Juli ist  
mein Herz als ein was was alles  
für mich. 10, - 11. Kaufmann in Hof.  
Alles unter dem Namen wie ein  
mündlich erzählen. Das bedeutet  
ist ja nicht, wie bestrahlt mir das  
Vorfahrt's nicht von der fernem  
Küper fahren sie mit dem Namen  
nach dem Namen sehr genau als die  
im Verlaufe der Zeit und fortan  
Laffair's erachtet, wie aber nicht  
kann. Das ist ja das tolle  
es von mir nicht erachtet. Das  
ist nicht möglich? Das ist  
ja das wichtigste der letzten  
Lied, es war ein geliebter, ist  
das nicht auftragen als  
man ist, morgen früh  
ja.

ist heute die tolle Freude so wie ich in den Gedanken w. usa. schreibst du mir den Tag ist kamam 14 55 in Karlsruhe an

ja, meine Güte, ich weiß nicht was  
 ich mit dir verbinden kann, ich will  
 dich auf mich antragen, zu einer Tochter  
 oder Frau, ob sie das anerkennen will  
 gut finden kann? Willst du mich noch ein  
 Mal ins Käse mit kochen u. klingen / trinken  
 Meinem Brief mit der Befürchtung das  
 ich dich kochen u. weiß was ich mit  
 bringen kann die Karte ist die die  
 der gefühlte, ich bin gerade eben zu  
 gehen. - Ich bin bekümmert. Alles  
 andere ist schon erledigt. Die Zeit vergeht  
 ja auch so schnell wie das Leben, dann  
 bleibt ja nur noch die Zeit die ich  
 noch leben will! auch ich bin ja  
 für dich auf freies Feld beschränkt  
 und selbst. gleich kochen, das war  
 ja.  
 Dein großer Kumpel  
 von Vico's Mücke O

Original bei Frau Müller u. ich bin hier  
 1914  
 1915  
 1916  
 1917  
 1918  
 1919  
 1920  
 1921  
 1922  
 1923  
 1924  
 1925  
 1926  
 1927  
 1928  
 1929  
 1930  
 1931  
 1932  
 1933  
 1934  
 1935  
 1936  
 1937  
 1938  
 1939  
 1940  
 1941  
 1942  
 1943  
 1944  
 1945  
 1946  
 1947  
 1948  
 1949  
 1950  
 1951  
 1952  
 1953  
 1954  
 1955  
 1956  
 1957  
 1958  
 1959  
 1960  
 1961  
 1962  
 1963  
 1964  
 1965  
 1966  
 1967  
 1968  
 1969  
 1970  
 1971  
 1972  
 1973  
 1974  
 1975  
 1976  
 1977  
 1978  
 1979  
 1980  
 1981  
 1982  
 1983  
 1984  
 1985  
 1986  
 1987  
 1988  
 1989  
 1990  
 1991  
 1992  
 1993  
 1994  
 1995  
 1996  
 1997  
 1998  
 1999  
 2000  
 2001  
 2002  
 2003  
 2004  
 2005  
 2006  
 2007  
 2008  
 2009  
 2010  
 2011  
 2012  
 2013  
 2014  
 2015  
 2016  
 2017  
 2018  
 2019  
 2020  
 2021  
 2022

Die 2 Seiten des Briefes